

+++ Künstliche Intelligenz +++ Stadtverträglich +++ Stabile Lage +++ LiLi +++ Hoch hinaus +++ Wahrzeichen 2.0 +++ Digitale Trends +++ Jobbörse +++ Wasserkunst +++



## Auf ein Wort

Liebe Mitglieder und Freunde des Billbrookkreises, liebe Nachbarn,

mit dieser Frühjahrsausgabe unseres „der billbrooker“ halten Sie das neueste Exemplar unserer Vereinszeitung in Händen. Mit Beiträgen von und über unsere Mitglieder wollen wir die Ziele unseres Vereins auch einer breiten Öffentlichkeit näher bringen. Ein zentrales Schwerpunktthema ist diesmal die Digitalisierung unter dem Stichwort „Industrie 4.0“. Damit haben sich große und mittelständische Unternehmen sowie kleine Firmen auf unterschiedliche Weise auseinanderzusetzen. Auch in unserem Wirtschaftsstandort Billbrook/Rothenburgsort. Für 54 Prozent aller mittelständischen Unternehmen in Deutschland spielen digitale Technologien eine große oder mittelgroße Rolle, so die Studie „Digitalisierung im deutschen Mittelstand“. Wir wollten es genauer wissen und haben drei Unternehmen aus unserem Kreis zu ihren Digitalisierungsplänen befragt. Und wir haben einen möglichst detailreichen Blick in den digitalen Kosmos geworfen. Joe Kaeser, Vorstandsvorsitzender der Siemens AG, sagt zum Thema: „Wer sich nicht anpasst, verschwindet – vielleicht langsam, aber sicher. Das gilt umso mehr im digitalen Zeitalter – und nicht nur für einzelne Unternehmen, sondern für ganze Branchen, für Volkswirtschaften, für ganze Wirtschaftsräume.“ Da bekommt durch Robotik und Automatisierung zukünftig Kreativität eine noch stärkere Bedeutung. Den innovativen Prozess der Digitalisierung wollen wir intensiv begleiten, wie beim 82. Treffen des Billbrookkreises am 26. Juni 2017 mit einem Vortrag unseres Mitglieds Dirk Albrecht, Direktor der UniCredit Bank, der das Thema am Beispiel seiner Branche darstellen wird. Am 18. September 2017 werden wir im Rahmen der jährlichen Mitgliederversammlung unser 20-jähriges Jubiläum begehen. Und dies nicht ohne Stolz. „Die Pflege guter Nachbarschaft im Zeitalter der Globalisierung“ hatten wir uns damals, 1997, zum Ziel gesetzt. Das wollen wir auch weiterhin verfolgen. Dazu passt, dass ständig neue Unternehmen unserem Kreis beitreten. Das freut mich persönlich, weil sie unseren Verein weiter stärken und neue Kontaktmöglichkeiten fördern.

Ich wünsche Ihnen eine informative Lektüre mit dieser Ausgabe.

Ihr  
Dieter Horchler



Bedeutung der Digitalisierung: Unternehmen aus Billbrook/Rothenburgsort kommentieren.

Seite 9

## Der digitale Wandel

**Das Tempo und die Auswirkung der Digitalisierung und Globalisierung sind nicht durchgängig von Euphorie begleitet. Viele Menschen treibt um, ob sie im digitalen Zeitalter noch gebraucht werden, ob ihre Arbeit künftig von einem Algorithmus erledigt wird oder von einem Roboter. Oder ob die Menschen gar durch künstliche Intelligenz gesteuert werden. Ein Streifzug durch das digitale Universum.**

In Deutschland scheint die Erkenntnis über die digitale Transformation angekommen zu sein. Das geht aus dem Innovation Barometer 2015 von General Electric (GE) hervor. Insgesamt wurden knapp 3.000 Führungskräfte weltweit befragt. In Deutschland waren es etwa 200 Führungspersonen. Mehr als 80 Prozent der Entscheider sowie der breiten

Öffentlichkeit sind davon überzeugt, dass die Digitalisierung über die nächsten zehn Jahre die hiesige Industrie fundamental verändern wird. Erstaunlich dabei ist jedoch, dass der Großteil aller Entscheider (58 Prozent) dem Phänomen mit großer Neugierde begegnen, allerdings auch der Meinung sind, die Kontrolle (49 Prozent) zu verlieren. Damit

liegen sie jedoch mit zwölf (Entscheider), beziehungsweise zehn (Öffentlichkeit) Prozentpunkten deutlich unter dem internationalen Durchschnitt. Die Bedeutung der Datenanalyse im Innovationsprozess hat in Deutschland deutlich zugenommen. Während 2014 nur 40 Prozent der Entscheider der Datenerhebung und -analyse einen wichtigen Stellenwert

zugemessen haben, waren es 2015 bereits 78 Prozent. Damit liegt Deutschland im internationalen Vergleich auf dem zweiten Platz. Auch die Investition in Innovationspartnerschaften hat in Deutschland einen deutlichen Schub nach vorne (von 61 Prozent auf 81 Prozent) gemacht. Entscheidern ist zunehmend klar, dass erfolgreiche Digitalisierung durch Partnerschaften ein probates Mittel ist, um Gewinne zu generieren und gleichzeitig das unternehmerische Risiko zu minimieren.

Fortsetzung auf Seite 8

## Stadtverträglich wachsen

Anpassung an den Klimawandel, ressourceneffizientes Handeln, Energie-wende vorantreiben: Eine Metropole wie Hamburg ist beim Klimaschutz in besonderer Weise gefordert. Jens Kerstan, Senator der Behörde für Umwelt und Energie, informierte über die umwelt- und energiepolitischen Ziele des Senats anlässlich des 81. Treffens des Billbrookkreises am 27. Februar.



Senator Jens Kerstan

„Der Klimawandel ist auch in Hamburg angekommen. Wir müssen hier in den

nächsten Jahren aktiv bleiben, um die Folgen zu begrenzen. Die gilt umso mehr, weil Hamburg eine wachsende und sich verdichtende Stadt ist“, so Umweltsenator Jens Kerstan. Und es geht um die Anpassung an den Klimawandel. Wichtig ist Jens Kerstan auch die effiziente Nutzung der Ressourcen gerade in einer wachsenden Wirtschaftsmetropole wie Hamburg.

Fortsetzung auf Seite 3

## Grüne Lunge Liebigstraße

Sie ist wahrlich keine Schönheit, sondern teilweise marode und einfach nicht mehr zeitgemäß. Und sie ist geprägt von einem massiven motorisierten Berufsverkehr und hohem Parkplatzdruck. Dabei hat sie unter dem täglichen LKW-Verkehr am meisten zu leiden. Zu leiden haben aber auch der Radverkehr, der dort bisher nur wenig Bedeutung hat, und Fußgänger durch „wildes“ Parken. Die Rede ist von der Liebigstraße. Sie soll nach den Plänen des Landesbetriebs Straßen,

Brücken und Gewässer (LSBG) in eine Vorzeigestraße beziehungsweise „grüne Lunge“ des Industriegebiets verwandelt werden. Das Projekt hat auch schon einen Namen: LiLi, klimafreundliche Liebigstraße. Mit der Umsetzung von „LiLi“ sollen die infrastrukturellen Bedingungen in Billbrook nachhaltig geändert werden. Zudem soll mit dem Umbau weniger CO<sub>2</sub>-Ausstoß durch den Berufsverkehr erreicht oder abgebaut werden.



Bild: commons.wikimedia.org

Fortsetzung auf Seite 4

## In dieser Ausgabe

Der digitale Wandel .....	1 + 8	Stabile Lage mit unsicheren Faktoren ..	3	Den Wandel mitgehen .....	9	Die Billbrooker .....	12
Stadtverträglich wachsen .....	1 + 3	Hoch hinaus .....	6	In den Untergrund .....	10	Billbrooker Billboard .....	14
Magnet zwischen den Meeren .....	2	Wahrzeichen 2.0 .....	7	Jobbörse der anderen Art .....	11	Die Wasserkünstler .....	16

# Magnet zwischen den Meeren

Anlässlich des 78. Treffens des Billbrookkreises am 3. November 2016 im Hotel Böttcherhof stellte Frank Horch, Senator der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, die industrie- und wirtschaftspolitischen Ziele des Senats vor.



Für Senator Frank Horch ist die Hansestadt ein Magnet mit großen Chancen und Perspektiven.

Hamburg wächst wirtschaftlich am stärksten im Vergleich zu anderen deutschen Metropolregionen. Das ist laut Frank Horch Fakt. „Die jüngsten Beschäftigungszahlen beispielsweise zeigen den wirtschaftlich positiven Trend dieser Wirtschaftsregion,“ so der Senator. Und er prognostiziert: „Wir werden bis zum Jahr 2050 ein weiterhin starkes Wachstum erleben.“ Bei diesem positiven Ausblick ergeben sich aber für den Hamburger Senat diverse Fragestellungen: Die Ressourcen etwa sind endlich. Also ist der Klimawandel und der Umweltschutz ein zentrales Thema für die Hansestadt. Erneuerbare Energien sind Zukunftstechnologien. Der Übergang zur regenerativen

und damit klimafreundlichen sowie ressourcenschonenden Energieerzeugung spielt heute weltweit eine wichtige Rolle. Er birgt neue unternehmerische Betätigungsfelder, die neue Umsatzmöglichkeiten bieten und zukunftsfähige Arbeitsplätze schaffen. In Hamburg gibt es hierfür ein starkes Potenzial.

Auch die demographische Entwicklung wird eine wichtige Rolle spielen. Hinzu kommt, dass Hamburg jährlich um etwa 20.000 Menschen wächst. Damit steht für den Senator fest: „Hamburg ist ein Magnet mit allen Chancen und Perspektiven.“ Laut Frank Horch muss das Verständnis für urbane Räume neu definiert

werden. Das sind Herausforderungen in allen Bereichen. Und die müssen finanziert werden. Dafür ist das ökonomische Fundament von großer Bedeutung.

Dieses Fundament ist in Hamburg mit über 90 Prozent vom Mittelstand geprägt. Vor diesem Hintergrund ist die Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Billbrook/Rothenburgsort für den Senator zukunftsweisend. Hier gilt es, die Entwicklungspotenziale auszuschöpfen und die Dialogprozesse mit allen Beteiligten und dem Quartiersmanagement intensiv fortzuführen.

Eine wesentliche Säule ist für den Senator die Logistikbranche. „Diese Branche in Hamburg ist eine beeindruckende Wirtschaftskraft. Alle in diesem Bereich tätigen Unternehmen haben

spezielle Ansprüche an ihre Arbeitsabläufe. Die müssen erfüllt werden“, sagt Frank Horch und ergänzt: „Für den Senat ist das Thema Logistik von Bedeutung, weil Hamburg die Logistikkreuzung Nordeuropas ist.“

Weitere Veränderungsprozesse wird es auch beim Thema Industrie 4.0 geben. Der Senator nennt den Prozess auch Arbeit 4.0. Denn Tätigkeitsprofile werden sich rasch verändern. Der Senat wird die Industrie dabei unterstützen, die Potenziale von Industrie 4.0 für die Hamburger Wirtschaft zu heben.

Frank Horch betont: „Billbrook ist nach dem Hafen das größte zusammenhängende Industriegebiet der Stadt. Dieses Gebiet soll ein Magnet für Industrieansiedlungen werden, um die die Wirtschaftskraft Hamburgs zu stärken.

Damit setzt der Senat klare Signale für Wachstum und Beschäftigung.“

„Mit der Clusterpolitik“, so der Senator, „setzen wir ein wichtiges Instrument moderner Wirtschaftspolitik ein.“ Neben den etablierten Cluster-Initiativen Life Science, Logistik, Luftfahrt sowie Medien und IT unterstützt Hamburg auch die Clusterentwicklung in Branchen wie Erneuerbare Energien, Gesundheitswirtschaft, Finanzplatz, Kreativwirtschaft und maritime Wirtschaft, um zukunftssichere Arbeitsplätze zu schaffen. Frank Horch: „Innovationen sind der Schlüssel einer zukunftsorientierten Wirtschaftspolitik. Unser Ziel ist es, Hamburg zu einer Innovationshauptstadt Europas auszubauen.“ Ein großes Wort – aber eben nicht nur das. Es ist Vision und realistisches Ziel zugleich, denn das Potenzial ist vorhanden. Hamburg verfügt bereits heute über eine enorme Innovationskraft in den Unternehmen. Hamburg hat, ebenso wie Deutschland insgesamt, einen großen Standortvorteil, den es in Zukunft noch stärker zu nutzen gilt.



Dierk Schulz, Stefan Seils, Dr. Katharina von Boch-Galhau, Ernst Pfaff.

Anja Forstreuter im Gespräch mit Senator Frank Horch.



## Mit Sicherheit die beste Lösung.

Seit 40 Jahren entwickeln und realisieren wir für unsere Kunden individuelle Sicherheitskonzepte auf höchstem Niveau – in Hamburg und Umgebung.

Eine große Verantwortung, die wir überaus ernst nehmen und in der wir jeden Tag aufs Neue überzeugen.

Gerne überzeugen wir auch Sie. Rufen Sie uns jederzeit an und wir stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

**Tel. 0 40 - 7 36 22 - 2**



**24 Stunden Alarmempfangszentrale und Objektüberwachung**



**Errichtung von drahtlosen Alarm- und Videoanlagen**



**Alarmverfolgung durch Funkstreife im Einsatz**



**Haroun Security GmbH & Co. KG**

Wöhlerstr. 2a, D-22113 Hamburg  
Tel. +49 (0) 40 - 7 36 22-2, Fax +49 (0) 40 - 7 36 22-100  
info@haroun.de

**www.haroun.de**

Von und nach Hamburg/Bremen: regelmäßiger Lkw-Liniendienst für Stückgut, Teil- und Komplettladungen nach

**B • DK • E • F • I • N • NL • S**

Täglicher Verkehr mit Komplett- und Teilladungen. Kurzfristige Gestellung von Sonderfahrzeugen für Schiffs- und Termingüter in ganz Europa



Apex GmbH  
Internationale Spedition

22113 Hamburg, Pinkertweg 20, Tel. 0 40 - 733 400 - 0, Fax 0 40 - 733 400 - 50, e-Mail: apex@apexspedition.de  
28217 Bremen Hansator 5, Tel. 04 21 - 3 87 88 - 0, Fax 04 21 - 38 40 44, e-Mail: apex@apexhb.de

**www.apexspedition.de**

Gab eine Prognose für Hamburgs  
Wirtschaft ab: Dr. Günther Klemm  
mit Gastgeber Dieter Horchler.



80. Treffen, 23. Januar 2016

# Stabile Lage mit unsicheren Faktoren

Wie wird die wirtschaftliche Situation für dieses Jahr sein?  
Eine Analyse beim 80. Treffen des Billbrookkreises von  
Dr. Günther Klemm, ehemaliger Syndikus und Chefvolkswirt  
der Handelskammer Hamburg.

Zwischen all den Konflikten, Turbulenzen und Unwägbarkeiten, die das vergangene Jahr prägten und wohl auch weiterhin prägen werden, gibt es eine recht robuste Konstante in Deutschland: die Konjunktur. Sie wird auch weiterhin moderat ansteigen, so der Jahreswirtschaftsberichts der Bundesregierung für dieses Jahr.

Dr. Günther Klemm sieht die Entwicklung ebenfalls durchaus positiv, vor allem bezogen auf den Wirtschaftsstandort Hamburg. Er ist sich aber nicht ganz sicher, ob das auch so bleibt. Denn er hat einen bedenklichen Zeitgeist ausgemacht: „Gefühle und Behauptungen sind mehr Wert als Fakten. Und das spielt auch eine Rolle im heutigen Wettbewerb.“

Bei seinem Ausblick kommt auch er nicht an Donald Trump vorbei: „Der US-Präsident ist der Grund für mehr Unsicherheit auf den Weltmärkten. Seine Behauptung, andere Länder hätten auf Kosten der USA Gewinne generiert, ist ein durchaus gefährlicher Ansatz, wenn sich diese Meinung festsetzt. Hinzu kommt der Brexit, der ebenfalls ein Unsicherheitsfaktor darstellt.“

Laut Dr. Klemm zeichnet sich für Deutschland eine relativ stabile Entwicklung ab. Im vergangenen Jahr ist die deutsche Wirtschaft um 1,8 Prozent gewachsen. Die Arbeitslosigkeit ist auf dem niedrigsten Stand seit 25 Jahren gesunken. Mit mehr als 43,5 Millionen Erwerbstätigen

ist erneut ein Beschäftigungsrekord zu verzeichnen. Dr. Klemm: „Das Wirtschaftswachstum wird in diesem Jahr bei 1,5 Prozent liegen, ist aber auf geringere Arbeitstage im Vergleich zu 2016 zurückzuführen. Die wirtschaftliche Perspektive bleibt weiterhin positiv.“ Ein Grund: Die Zahl der Erwerbstätigen wird sich in diesem Jahr um rund 320.000 erhöhen. Die Arbeitslosenquote liegt mit sechs Prozent auf dem niedrigsten Niveau seit 25 Jahren, wobei die Jugendarbeitslosigkeit den niedrigsten Stand in der Europäischen Union hat.

Alle Branchen sind seiner Ansicht nach auf stabilen Wegen unterwegs. Bis auf die Schifffahrtsbranche: „Das war ein gruseliges Jahr, und ich erwarte weiterhin gruselige Jahre dieser Branche.“ Dr. Klemm: „Diese Branche bleibt ein Herz der Hamburger Wirtschaft. Und es ist zu hoffen, dass die Elbvertiefung

vorangetrieben werden kann, um konkurrenzfähig zu bleiben.“ Der Außenhandel empfindet die Globalisierung nicht als Bedrohung, sondern sieht laut Klemm weiterhin Chancen und Möglichkeiten im Wettbewerb. Er sieht aber auch unsichere Momente neben dem erklärten Freihandels-Gegner Trump und den Brexit-Verhandlungen die kommenden Wahlen in Frankreich und Deutschland.

Eines der blühendsten Wirtschaftszweige der Hansestadt sei laut Dr. Klemm die Gesundheitswirtschaft mit solchen Akteuren wie Philipps, Olympus, Asklepios und dem Universitätskrankenhaus Eppendorf (UKE). Hier sieht er weiterhin eine wachsende Tendenz. Das gilt auch für das Handwerk. Hier gibt es großen Fachkräftbedarf. Für Dr. Klemm ist der Einzelhandel eine wichtige Wirtschaftssäule dieser Stadt: „Dieser stationäre Handel ist ein Qualitäts- und Attraktivitätsfaktor für

die Innenstadt.“ Großen Nachholbedarf sieht der Wirtschaftsfachmann bei der Energiepolitik beziehungsweise Energiewende. „Dieses wichtige Themenfeld ist für Hamburg von großer Bedeutung und viel zu wenig in der öffentlichen Wahrnehmung vertreten.“

Einen breiteren Raum in der Wahrnehmung nimmt dagegen die Hamburger Medienwirtschaft ein. Sie entwickelt sich uneinheitlich, wobei die gängigen Social-Media-Plattformen an Zulauf gewinnen. Dr. Klemm: „Ein Drittel aller Deutschen generiert Informationen aus den sozialen Medien. Das ist eine erstaunliche Entwicklung. Ich gehe davon aus, dass im Medienbereich Hamburg seine beste Zeit noch vor sich hat.“



Positive Grundstimmung anlässlich des Treffens  
auch bei Dr. Frank Langer und Silke Nevermann.



Die grüne Stadt Hamburg liegt ihm am Herzen: Für Jens Kerstan ist wichtig,  
Akteure zusammenzubringen, um für eine lebenswerte Stadt entsprechende Entwicklungen  
anzustoßen beziehungsweise stadtverträglich zu wachsen.

Hier können Veränderungen nur gemeinsam vorangetrieben werden. Umweltpolitik kann hier Akteure zusammenbringen und Entwicklungen anstoßen für diese Stadt. Die sorgsame Bewirtschaftung

natürlicher Ressourcen und der effiziente Einsatz von Rohstoffen sind entscheidend für eine zukunftsfähige Wirtschaft. Dabei stehen zwei Strategien im Vordergrund: Die Umsetzung optimaler Fertigungspro-

# Stadtverträglich wachsen

Fortsetzung von Seite 1

zesse und damit ein möglichst schonender Ressourceneinsatz im Produktionsprozess sowie eine Produktentwicklung, die die Auswirkungen auf Umwelt und Ressourcen von Anfang an umfassend berücksichtigt. Jens Kerstan: „Mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung wohnt mittlerweile in Städten. Von dort gelangt ein Großteil der klimaschädlichen Gase in die Atmosphäre. Deshalb haben die Städte eine besondere Verantwortung beim Klimaschutz. Ihnen kommt eine Schlüsselrolle zu. Bis 2050 will Hamburg die CO<sub>2</sub>-Emissionen um mindestens 80 Prozent im Vergleich zu 1990 reduzieren. Bis 2030 wollen wir die CO<sub>2</sub>-Emissionen in Hamburg halbieren. Dafür wird die Stadt ihre Maßnahmen verstärken. Bis 2020 werden wir rund zwei Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> im Vergleich zu 2012 einsparen.“

Das entspricht dem durchschnittlichen CO<sub>2</sub>-Jahresausstoß von knapp 50.000 Vier-Personen-Haushalten in Hamburg.“ Als weitere Schritte zur Vermeidung oder Einsparung von CO<sub>2</sub> in Hamburg sind im Klimaplan außerdem festgehalten: Der Anteil von Elektro-PKW im Behördenfuhrpark wird bis 2020 auf dann 50 Prozent verdoppelt. Bis Ende dieses Jahres beispielsweise sollen 600 Ladepunkte für Elektrofahrzeuge geschaffen werden.

Für die öffentlichen Gebäude werden bis Ende 2017 Sanierungskonzepte und -fahrpläne aufgestellt. Allein für Schulen und Hochschulen werden zusätzliche 24,4 Millionen Euro für die energetische Sanierung aufgewendet. Vorgesehen ist auch die Verdoppelung des Anteils des Radverkehrs am Gesamtverkehr auf 25

Prozent sowie der Ausbau von U- und S-Bahnen-Linien und der verstärkte Einsatz emissionsarmer Busse. Für den Umweltsenator ist die „Norddeutsche Energiewende 4.0“, auch NEW4.0 genannt, ein Leuchtturmprojekt, mit dem eine Allianz aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik bis 2025 eine Versorgung der Region zu 70 Prozent mit Strom aus erneuerbaren Quellen erreichen will. Das ist laut Jens Kerstan ein vielversprechendes Projekt für die Energiewende im Norden und für den Klimaschutz in Hamburg und Schleswig-Holstein: „Das sorgt für einen Innovationsschub für die Industrie und für grüne Technologien in der Windkrafthauptstadt Europas.“ Er würde sich gar nicht wundern, wenn dieses Projekt über Hamburgs und Schleswig-Holsteins Grenzen hinaus Nachahmer findet.

Von und nach Hamburg/Bremen: regelmäßiger Lkw-Liniendienst für Stückgut, Teil- und Komplettladungen nach

**B • DK • E • F • I • N • NL • S**

Täglicher Verkehr mit Komplett- und Teilladungen. Kurzfristige Gestellung von Sonderfahrzeugen für Schiffs- und Termingüter in ganz Europa

**Apex**  
Internationale Spedition

Apex GmbH  
Internationale Spedition

22113 Hamburg, Pinkertweg 20, Tel. 0 40 - 733 400 - 0, Fax 0 40 - 733 400 - 50, e-Mail: apex@apexspedition.de  
28217 Bremen Hansator 5, Tel. 04 21 - 3 87 88 - 0, Fax 04 21 - 38 40 44, e-Mail: apex@apexhb.de

www.apexspedition.de



**01 Lagerfläche mit Bühne ca. 240 m<sup>2</sup>**

beheizt, ebenerdige Andienung, Höhe 5,5 m UKB, WC und Pantry vorhanden, Miete 5,50 €/m<sup>2</sup>

**REALOGIS**

Realogis Immobilien Hamburg GmbH  
Tel. 0 40 - 5 48 08 57 0  
E-Mail: hamburg@realogis.de  
www.realogis.de



**Provisionsfrei**

**02 Logistikzentrum in TOP-Lage**

Lager EG ca. 6.283 m<sup>2</sup>, teilb., Lager OG ca. 4.500 m<sup>2</sup>, ab 4,70 €/m<sup>2</sup> (EG), ab 4,- €/m<sup>2</sup> (OG), Rampe + ebenerdig, Büro a. A., beheizt, verfügbar ab Sommer 2017

**REALOGIS**

Realogis Immobilien Hamburg GmbH  
Tel. 0 40 - 5 48 08 57 0  
E-Mail: hamburg@realogis.de  
www.realogis.de

**Grüne Lunge Liebigstraße**

Fortsetzung von Seite 1

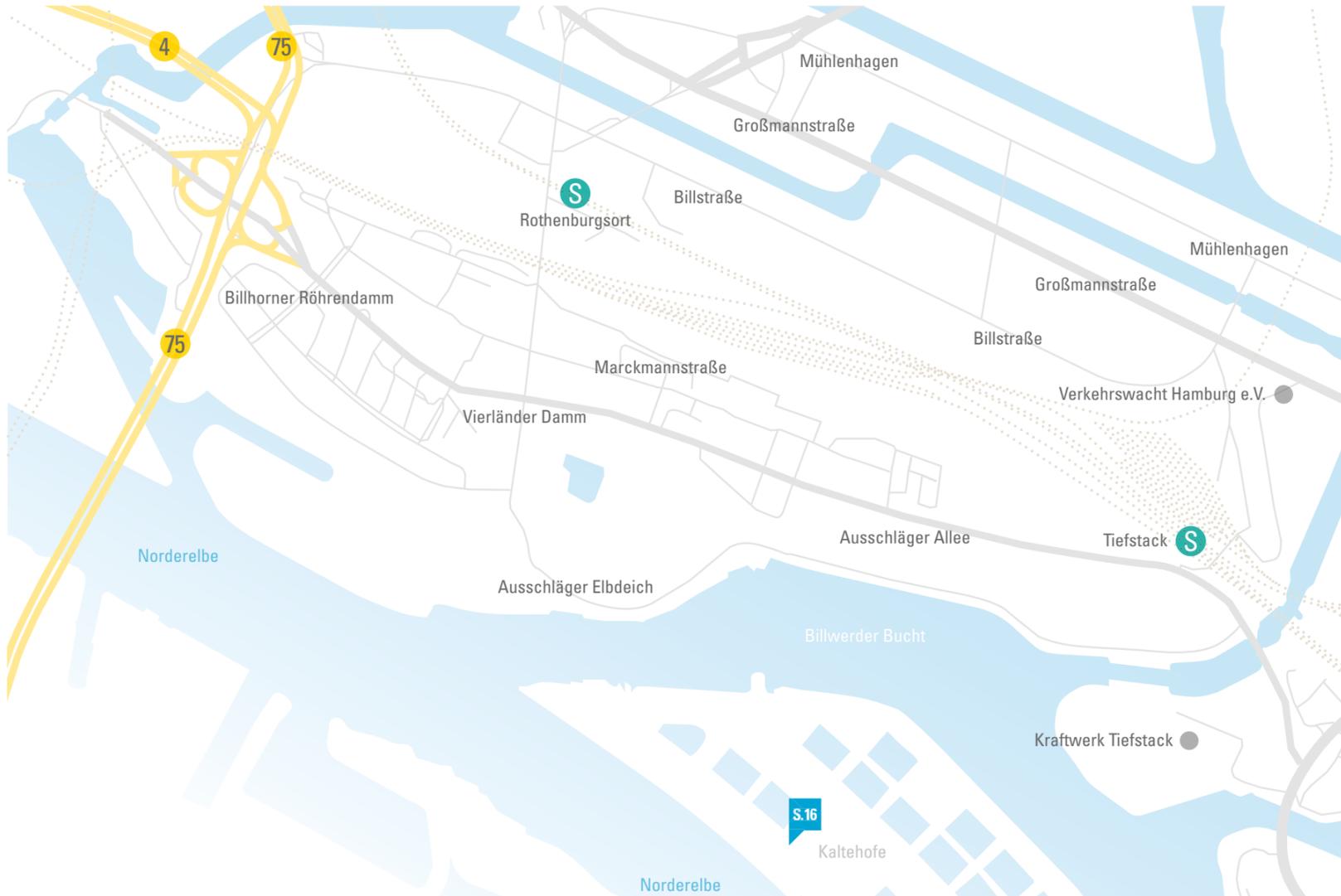
Anders gesagt: „LiLi“ zielt darauf ab, durch weniger „wildes“ Parken und Rückbau der nicht mehr benötigten Hafengebäude den gewonnenen Platz für den Radverkehr und eine attraktive Gestaltung des Straßenraumes durch dichte Baumbepflanzung und sogenannte „straßenbegleitende Pausenflächen“ den Anreiz zum Umsteigen auf das Fahrrad zu erhöhen. Die Pausenflächen könnten

sich zudem als attraktive Truckertreffs entwickeln. Käthe Fromm, Fachbereichsleiterin Planung und Entwurf Stadtstraßen beim LSBG: „Mit LiLi wird das Potenzial des wirtschaftsstarke und nachgefragten Industrie- und Gewerbestandortes auf nachhaltige Weise besser genutzt und den Beschäftigten zugleich durch wichtige öffentliche Wegeverbindungen eine erlebbare Stadtqualität gegeben.“ Auch das soll ausprobiert werden: Es gibt Unterneh-

men, die im Schichtbetrieb arbeiten. Da könnte es heißen: Bei Anruf Bus! Dieses Verkehrsmittel würde dann nach Bedarf eingesetzt werden. Die Zusammenarbeit mit ansässigen Unternehmen – ohne die geht das Vorhaben auch gar nicht – hat erste Früchte getragen. STILL beispielsweise hat großes Interesse daran, dass zunehmend mehr Angestellte mit dem Fahrrad zur Arbeit kommen. Dafür sollen bestehende Abstellflächen für Räder auf dem Betriebsgelände ausgeweitet und komfortabler gestaltet werden. Auch die Firma UPS hat für die Beschäftigten den Nutzen emissionsfreier Mobilität entdeckt und will auf dem Firmengelän-

de eine StadtRAD-Station installieren und auf eigene Kosten finanzieren. Das Projekt wird vom Bundesumweltministerium gefördert. Der in diesem Sommer beginnende Umbau der 1,6 Kilometer langen Strecke in Kombination mit 215 neu zu pflanzenden Bäumen soll im Jahr 2018 abgeschlossen sein. Danach erfolgt die „Anwuchspflege“ für die Bäume. Eine weitere Informationsveranstaltung für anliegende Unternehmen gibt es am Mittwoch, den 10. Mai um 11 Uhr in der STILL Arena in der Berzeliusstraße 5. Oliver Baumann, Planungsingenieur beim LSBG: „Möglicherweise ergeben sich hier auch weitere Ideen zur Realisation, die im

Rahmen der Förderung des Bundesumweltministeriums möglich sind.“ Es bleiben Fragen zu diesem Projekt, denn die anliegenden Unternehmen sind natürlich auch die betroffenen und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Da besteht vielleicht nicht einheitlich Konsens, die geplante künftige Verkehrsalternative mitzutragen, um zum Beispiel auf individuelle motorisierte Mobilität weitestgehend zu verzichten. Ob das Vorhaben der LSBG so umgesetzt werden kann, wie es die Planung vorsieht, wird sich zeigen. „der billbrook“ und somit der Billbrookkreis wird den Wandel der Liebigstraße weiter begleiten.



**03 Logistikanlage ca. 23.000 m<sup>2</sup>**

teilbar ab 8.600 m<sup>2</sup>, Rampenandienung, beheizt, Miete 4,00 bis 4,50 €/m<sup>2</sup>, Büro 3.000 m<sup>2</sup>, teilbar, verfügbar ab Herbst 2017

**REALOGIS**

Realogis Immobilien Hamburg GmbH  
Tel. 0 40 - 5 48 08 57 0  
E-Mail: hamburg@realogis.de  
www.realogis.de



**Provisionsfrei**

**04 ca. 18.400 m<sup>2</sup> Speditionslager**

Lager EG ca. 13.732 m<sup>2</sup>, teilbar, Lager OG ca. 4.640 m<sup>2</sup>, Miete ab 4,00 €/m<sup>2</sup> (EG/OG), Rampe, Büro a. A., beheizt, verfügbar ab Q3/2017

**REALOGIS**

Realogis Immobilien Hamburg GmbH  
Tel. 0 40 - 5 48 08 57 0  
E-Mail: hamburg@realogis.de  
www.realogis.de

**REALOGIS**

Die erste Adresse für Industrie- und Logistikimmobilien

Realogis Immobilien Hamburg GmbH  
Gotenstraße 21, 20097 Hamburg  
Tel. 0 40 - 5 48 08 57 - 0  
eMail: hamburg@realogis.de

www.realogis.de



**05 Umschlagslager ca. 1.200 m<sup>2</sup> + Büro**

Rampenandienung, beheizt, Höhe 6,5 m UKB, Miete 8.500,- €, verfügbar ab sofort courtagefrei

**REALOGIS**

Realogis Immobilien Hamburg GmbH  
Tel. 0 40 - 5 48 08 57 0  
E-Mail: hamburg@realogis.de  
www.realogis.de



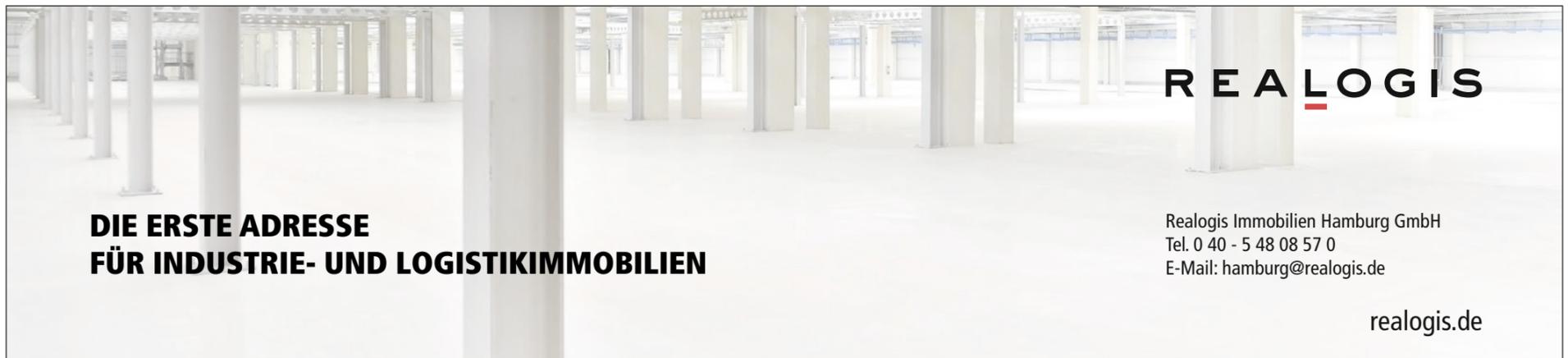
**Provisionsfrei**

**06 Lagerflächen ca. 2.000 m<sup>2</sup>,**

ebenerdige Andienung, unbeheizt, Höhe 6,5 m UKB, Miete 9.500,- €, verfügbar ab sofort

**REALOGIS**

Realogis Immobilien Hamburg GmbH  
Tel. 0 40 - 5 48 08 57 0  
E-Mail: hamburg@realogis.de  
www.realogis.de



**DIE ERSTE ADRESSE FÜR INDUSTRIE- UND LOGISTIKIMMOBILIEN**

**REALOGIS**

Realogis Immobilien Hamburg GmbH  
Tel. 0 40 - 5 48 08 57 0  
E-Mail: hamburg@realogis.de

realogis.de

• • • • •  
 Straßensanierung der Liebigstraße,  
 Abschnitt Wöhlerstraße bis Berzelius-  
 straße, Angabe gem. Landesbetrieb  
 Straßen, Brücken und Gewässer der  
 Stadt Hamburg.



Illustration Karte: elb-bureaux.com



Öffentliche Plätze, die in der Liebigstraße in Kooperation mit den  
 Anrainern entstehen sollen. Entwurf Straßenpause „Billbrook“.  
 Quelle: IBA Hamburg GmbH / atelier le balto landschaftsarchitekten



**09 Lagern mitten in Billbrook**  
 ca. 10.207m<sup>2</sup> Lager, Andienung  
 ü. Rampe, Hallenhöhe: ca. 5,0m UKB,  
 beheizt, Büro vorhanden, Miete/m<sup>2</sup>:  
 ab € 3,50+NK+MwSt.

**ENGEL & VÖLKERS  
 COMMERCIAL**  
**Engel & Völkers Gewerbe GmbH & Co. KG**  
 Abteilung Industrie, Tel. 0 40 - 36 88 10 200  
 E-Mail: hamburgind@engelvoelkers.com  
 www.engelvoelkers.com/de-de/hamburgcommercial



**10 Groß. Lagermöglichkeiten**  
 ca. 3.000m<sup>2</sup> Lager, Andienung ü.  
 Rampe (höhenverstellbar) + ebenerdig, Hö-  
 he bis 8,50m., überd. Außenlager, Büro auf  
 Anfrage, Miete/m<sup>2</sup>: ab € 4,40+NK+MwSt.

**ENGEL & VÖLKERS  
 COMMERCIAL**  
**Engel & Völkers Gewerbe GmbH & Co. KG**  
 Abteilung Industrie, Tel. 0 40 - 36 88 10 200  
 E-Mail: hamburgind@engelvoelkers.com  
 www.engelvoelkers.com/de-de/hamburgcommercial



**11 Logistikkommobilie flex. anmiet-  
 bar, ca. 11.900m<sup>2</sup> Lager, u.a.**  
 Hochregallager m. ca. 14.000 Paletten-  
 stellplätzen, Höhe: 7-13m, Büro a. An-  
 frage, Miete/m<sup>2</sup>: ab € 4,50+NK+MwSt.

**ENGEL & VÖLKERS  
 COMMERCIAL**  
**Engel & Völkers Gewerbe GmbH & Co. KG**  
 Abteilung Industrie, Tel. 0 40 - 36 88 10 200  
 E-Mail: hamburgind@engelvoelkers.com  
 www.engelvoelkers.com/de-de/hamburgcommercial



**07 Lagerhalle** m. versch. Anmie-  
 tungsvarianten, ca. 4.300m<sup>2</sup>,  
 Lager + ca. 400m<sup>2</sup> Büro, Andienung ü.  
 1 Rampentor o. 4 ebene. Tore, teilb. ab  
 1700m<sup>2</sup>, Miete/m<sup>2</sup>: ab €3,90+NK+MwSt.

**ENGEL & VÖLKERS  
 COMMERCIAL**  
**Engel & Völkers Gewerbe GmbH & Co. KG**  
 Abteilung Industrie, Tel. 0 40 - 36 88 10 200  
 E-Mail: hamburgind@engelvoelkers.com  
 www.engelvoelkers.com/de-de/hamburgcommercial



**08 Zentral geleg. Lagerhalle**  
 ca. 2.500m<sup>2</sup>, Lager + ca. 200m<sup>2</sup>  
 Büro, Andienung ü. 3 Rampentore u. 1  
 ebene. Tor, frostfrei, mehr Büro möglich,  
 Miete/m<sup>2</sup>: ab €4,90+NK+MwSt.

**ENGEL & VÖLKERS  
 COMMERCIAL**  
**Engel & Völkers Gewerbe GmbH & Co. KG**  
 Abteilung Industrie, Tel. 0 40 - 36 88 10 200  
 E-Mail: hamburgind@engelvoelkers.com  
 www.engelvoelkers.com/de-de/hamburgcommercial



**12 Produktion- und Lagerfläche**  
 ca. 4.300m<sup>2</sup> Halle, ca. 900m<sup>2</sup> Büro  
 + Nebenr., Höhe 6,0m UKB, Andienung ü.  
 3 Rampen u. 3 ebenerdige Tore, gr. Kan-  
 tine, Miete/m<sup>2</sup>: ab € 4,50+NK+MwSt.

**ENGEL & VÖLKERS  
 COMMERCIAL**  
**Engel & Völkers Gewerbe GmbH & Co. KG**  
 Abteilung Industrie, Tel. 0 40 - 36 88 10 200  
 E-Mail: hamburgind@engelvoelkers.com  
 www.engelvoelkers.com/de-de/hamburgcommercial



**ENGEL & VÖLKERS  
 COMMERCIAL**

Ihr Ansprechpartner für Logistik-  
 und Gewerbeflächen: Sven Lehmann

Engel & Völkers Gewerbe GmbH & Co. KG · Hamburg  
 Telefon 040-36 88 10 208 · Sven.Lehmann@engelvoelkers.com  
 www.engelvoelkers.com/hamburgcommercial · Immobilienmakler

**ENGEL & VÖLKERS  
 COMMERCIAL**

# Hoch hinaus ...

... will Hamburg mit der Gründachstrategie. Dr. Hanna Bornholdt schilderte die zahlreichen Vorteile der Dachbegrünung für unsere Stadt und ergänzte damit die Ausführungen des Umweltsenators Jens Kerstan anlässlich des 81. Treffens des Billbrookkreises.



Bilder: BUE / Isadora Tast

insbesondere bei Starkregeneignissen für den Regenwasserrückhalt optimiert und ob sogenannte Klimakennzahlen für den stadtklimatischen Nutzen unter-

Daran kann man sich gewöhnen: begrünte Dachflächen auf zahlreichen Gebäuden.



Engagiert sich für mehr grüne Dächer: Dr. Hanna Bornholdt.

100 Hektar Dachfläche bei Neubauten oder Bestandsgebäuden im Stadtgebiet zu bepflanzen. Projektleiterin Dr. Hanna Bornholdt, gelernte Gärtnerin und studierte Landschaftsarchitektin, verantwortet die Gründachstrategie der Hamburger Umweltbehörde. Sie begutachtet Projekte im ganzen Stadtgebiet und prüft Förder-

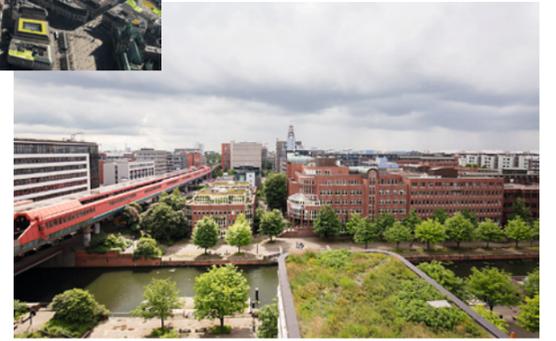
Wer mit dem Flugzeug einschwebt, kann es nicht übersehen: Hamburg ist die grüne Stadt am Wasser. Den Eindruck gewinnt man selbst auf dem Michel oder vom Riesenrad aus, wenn der Dom auf dem Heiligengeistfeld gastiert. Doch Hamburg soll nach dem Willen des Hamburger Senats noch grüner werden, und zwar ganz oben: Als erste deutsche Großstadt hat die Hansestadt eine umfassende Gründachstrategie unter dem Motto „Auf die Dächer – fertig – los!“ entwickelt. Ziel ist es, insgesamt

rungen für Bauherren oder Eigentümern von Gebäuden. Denn die Stadt hat die Vorteile des Gründachs erkannt. Neben Hitzeabschirmung und Wärmedämmung halten Gründächer Niederschläge zurück und entlasten damit die Siele – enorm wichtig in Zeiten des Klimawandels. „Außerdem bieten sie Oasen für gestresste Großstädter und neuen Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Somit gewährleisten sie auch eine Artenvielfalt. Und sie erhöhen die Lebensqualität unserer Stadt und verbessern das lokale Klima. Nicht

zu unterschätzen ist auch, dass begrünte Dächer bei Hitzeereignissen das Innere von Gebäuden kühlen“, erklärt Dr. Hanna Bornholdt einige Vorteile dieser Strategie. Bis 2020 sollen in Hamburg Gründächer mit einer Gesamtfläche von etwa 100 Hektar entstehen. Das entspricht rund der doppelten Fläche von Pflanzen und Blumen. Und die Fläche soll weiter wachsen. Aus gutem Grund: Mit Gründächern passt sich Hamburg den Folgen des Klimawandels an. Sie verbessern das Wassermanagement im Quartier, indem sie Regenwasser zurückhalten und verdunsten lassen. Denn zum einen nehmen Starkregeneignisse aufgrund des Klimawandels zu. Zum anderen kann in der kompakter werdenden Stadt immer weniger Wasser versickern. Dadurch wird die Kanalisation überlastet und Gewässer steigen über ihre Ufer. Um diese Folgen zu vermeiden, sollen die Hamburger Gründächer durchschnittlich 60 Prozent des Regenwassers zurückhalten. Niederschläge gelangen dadurch verzögert und in geringeren Mengen in die Entwässerungssysteme und verhindern deren Überlastung.

Die Behörde für Umwelt und Energie stellt im Rahmen des Förderprogramms zur Dachbegrünung bis 2020 drei Millionen Euro zur Verfügung. Mit der Hamburger Gründachförderung werden Maßnahmen bei Wohn- und Industriegebäuden in Hamburg gefördert. Die Fördermittel werden durch die Hamburgische Investitions- und Förderbank (IFB Hamburg) bewilligt und ausgezahlt. Auch der Wirtschaftsraum Billbrook/Rothenburgsort könnte so grüner werden. Hier prägen ja Industrie- und Gewerbegebäude das dominierende Erscheinungsbild.

Die Hamburger Gründachstrategie wird wissenschaftlich von der HafenCity Universität begleitet. Neben der inhaltlichen Unterstützung erheben die Wissenschaftler etwa Messdaten zum Wasserrückhalt und damit zur sogenannten wasserwirtschaftlichen Wirksamkeit von Gründächern. Sie untersuchen, wie Gründächer



Auch ein Vorteil von vielen: besseres Klima durch begrünte Areale.

schiedlicher Flächen ermittelt werden können. Vom Hamburger Pilotprojekt sollen zudem auch andere Regionen profitieren: Die Behörde für Umwelt und Energie will mit der Hamburger Gründachstrategie ein Instrument zur Förderung von Gründächern entwickeln, das später bundesweit eingesetzt werden kann. Gut möglich, dass die Gründachstrategie eine Art Exportschlager für andere Metropolregionen werden könnte.

Weiter Informationen zur Gründachstrategie gibt es hier: Behörde für Umwelt und Energie, Dr. Hanna Bornholdt, Landschaftsplanung und Stadtgrün, Neuenfelder Straße 19, 21109 Hamburg, Tel. 0 40 - 4 28 40 - 30 57, E-Mail: [gruendach@bue.hamburg.de](mailto:gruendach@bue.hamburg.de), [www.hamburg.de/gruendach](http://www.hamburg.de/gruendach) [www.ifbh.de/gruendachfoerderung](http://www.ifbh.de/gruendachfoerderung)

HAMBURG | DIBBERSEN | DERSENOW | VELLAHN

Baustoffe für Erd- und Straßenbau  
 Natürliche Rohstoffe für Garten- und Landschaftsbau  
 Entsorgung von Böden, Bauschutt & Aufbruch aller Art  
 Zertifizierte Entsorgungsfachbetriebe



**RBS FIRMENGRUPPE**

Unterer Landweg 25 | 22113 Hamburg | Telefon 040 / 732 88 88 | [www.rbsfirmengruppe.de](http://www.rbsfirmengruppe.de)

Ihre sand- und kieslieferanten aus der region

# Wahrzeichen 2.0

Der Michel ist Hamburgs Wahrzeichen Nummer 1.

Jetzt hat die Hansestadt ein weiteres Wahrzeichen:

die Elbphilharmonie. Ein Mitglied des Billbrookkreises ist

dafür verantwortlich, dass der Ton in Echtzeit und bester

Qualität die Konzertsäle des grandiosen Bauwerks verlässt.

„der billbrooker“ hat sich in der „Elphi“ umgehört.

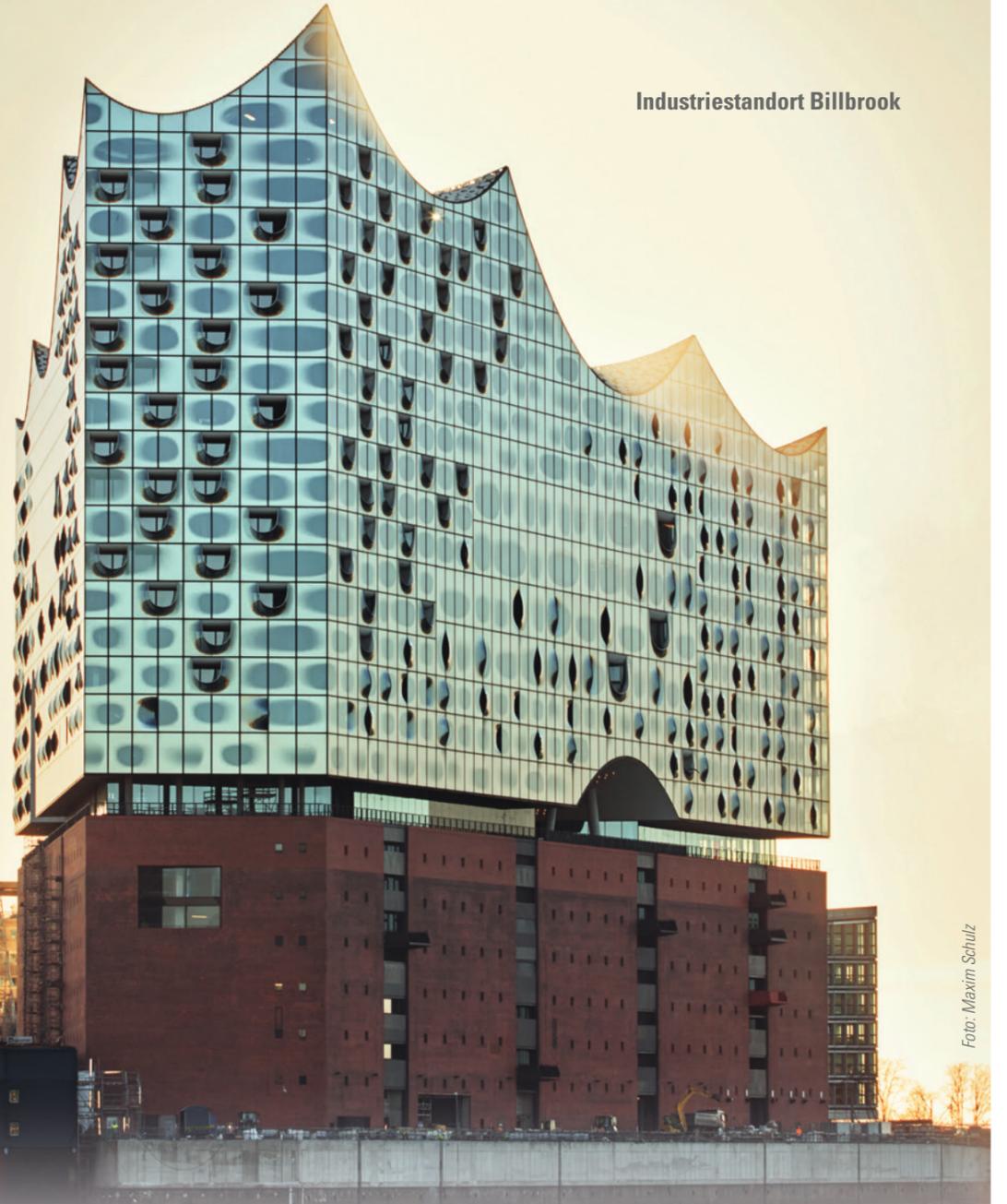


Foto: Maxim Schulz

Der markante, wellenförmige Glasbau der Schweizer Architekten Herzog & de Meuron ist an der höchsten Stelle 110 Metern hoch und kommt somit relativ nah an die St. Michaelis-Kirche mit einer Höhe von 132 Metern heran. Der gläserne Aufbau über dem Kaispeicher wiegt 78.000 Tonnen, die Glasfassade erstreckt sich über 16.000 Quadratmeter. Dafür wurden 1.100 unterschiedlich gebogene und bedruckte Glaselemente angefertigt. Die Scheiben halten Orkanböen und sinflutartigem Regen stand. Insgesamt wiegt das Gebäude 200.000 Tonnen. Das entspricht etwa 416.666 Konzertflügeln, 722 Flugzeugen des Typs A 380, zweieinhalb mal die Queen Mary oder etwa 30 mal das in unmittelbarer Nachbarschaft liegende Museumsschiff Cap San Diego.

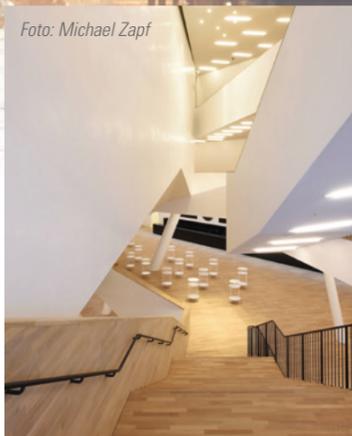


Foto: Michael Zapf

Innenansicht: Viel Licht und moderne Architektur.

Der Kaispeicher unter der Glaskonstruktion musste für den Neubau entkernt werden, um das Konzerthaus mit dem Hotel und den Wohnungen schultern zu können. Zwischen 1963 und 1966 wurde dieser Speicher gebaut und diente früher als Lager für Kakao, Tee und Tabak. Für

die Elbphilharmonie dient er in erster Linie als Parkhaus für mehr als 500 Autos. Außerdem befinden sich dort die Kaistudios, in denen das Musikvermittlungsprogramm der Elbphilharmonie zu Hause ist.

Stichwort Musik: Ob Audiosignale aus den Sälen der Elbphilharmonie oder TV-Live-Übertragung per Ü-Wagen – mit modernsten Glasfaserkabeln von servTEC sendet der NDR störungsfrei und in Echtzeit. Sogenannte Lichtwellenleiter spielen in Form von Glasfasern eine entscheidende Rolle bei dem Einsatz für Hamburgs neues Wahrzeichen. Denn mit der Anbindung an das große Glasfasernetz in Hamburgs Abwasserkanälen stellt servTEC dem NDR praktisch unbegrenzte Kapazitäten für die Übertragung von

Konzerten zur Verfügung. Dazu Sigurd Hoffmann von servTEC: „Wichtig war für den NDR die Bereitstellung sogenannter Dark Fiber. Das heißt, wir stellen für unseren Partner die reine Glasfaser ohne zusätzliche Dienste zur Verfügung. So flexibel ist nicht jeder.“

Mit Edelstahl ummantelt, sind die Kabel sowohl vor äußeren Einflüssen als auch vor aggressiven Flüssigkeiten geschützt. Das macht die gegen elektrische und magnetische Felder unempfindlichen Lichtwellenleiter zur derzeit abhörsichersten und am wenigsten stör anfälligen Technologie. Außerdem können per Glasfaser große Datenmengen in höchster Qualität übertragen werden. Und in höchstem Tempo: 200.000 Kilometer pro Sekunde

ist die Übertragungsgeschwindigkeit der Glasfaserkabel der Elbphilharmonie. Lichtwellen machen das möglich. Sigurd Hoffmann: „Live-Mitschnitte aus dem Konzertsaal können in Echtzeit und ohne jeden Qualitätsverlust gesendet werden.“ Somit verfügt die neue Attraktion an der Elbe über ein Hochgeschwindigkeitsdatennetz mit höchster Übertragungsqualität. Zum Vergleich: Licht bewegt sich im Kosmos, also im Vakuum, mit einer Geschwindigkeit von knapp 300.000 Kilometer pro Sekunde. Umgerechnet sind das rund eine Milliarde Kilometer pro Stunde. Nichts kann sich schneller bewegen als Licht. Das Mitglied des Billbrookkreises ist aber mit innovativen Lösungen doch recht nah dran an der maximalen Geschwindigkeit des Lichts.

Potentiale.  
Perspektiven.  
Projekte.

Echte Füchse  
wissen, was sich  
rechnet.

 **creditweb**  
Meine Baufinanzierung

400 Banken  
Topkonditionen  
Testsieger\*

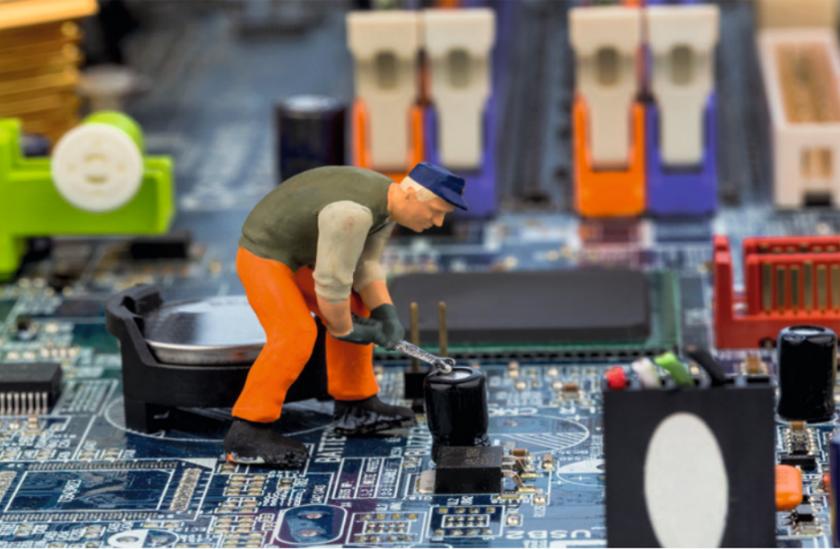
**TÜV SAARLAND** SEHR GUT  
Freiwillige Prüfung  
01/2017 Nr. 2918  
tuev-saar.de  
Kundenzufriedenheit

[creditweb.de/gewerbe](http://creditweb.de/gewerbe)

\*BankingCheck Award 2016 - 1. Platz Baufinanzierer

# Der digitale Wandel

Fortsetzung von Seite 1



Industrieller Wandel: Innovative Fertigungsverfahren werden zunehmend Einzug in Fabrikhallen halten.

Deutschland nimmt zudem die Spitzenposition bei der Bereitschaft zur langfristigen Amortisation von Innovationsausgaben ein. Mit 40 Prozent beweisen die Entscheider hier einen langen Atem und liegen deutlich über dem globalen Länderdurchschnitt von 21 Prozent. Damit einher geht auch die allgemeine Tendenz zur schrittweisen Einführung von Neuerungen bei gleichzeitigem Schutz des Kerngeschäfts.

Einem besonders radikalen Wandel wird der zukünftige Arbeitsmarkt unterworfen sein. Die Kompetenz zur Problemlösung ist hier in Deutschland sowie international am stärksten nachgefragt, wobei der internationale Wert mit 56 Prozent ganze zehn Prozentpunkte über dem deutschen liegt. Durch eine Zunahme an Robotik und Automatisierung kommt zukünftig der Kreativität eine noch stärkere Bedeutung zu. Keine Frage: Die industrielle Produktion der Zukunft, also die Industrie 4.0, steht vor der Tür – und kehrt auch nicht wieder um. Sensoren, Datenanalyse, Roboter und innovative Fertigungsverfahren ziehen in die Fabrikhallen ein. Einige Beispiele, wie Industrieanlagen schon heute „smart“ arbeiten: In der Pilotfabrik des Deutschen Forschungszentrums für Künstliche Intelligenz (DFKI) ließ der Chemiekonzern BASF Shampoos und Seifen nach individuellen Kundenwünschen produzieren. An den

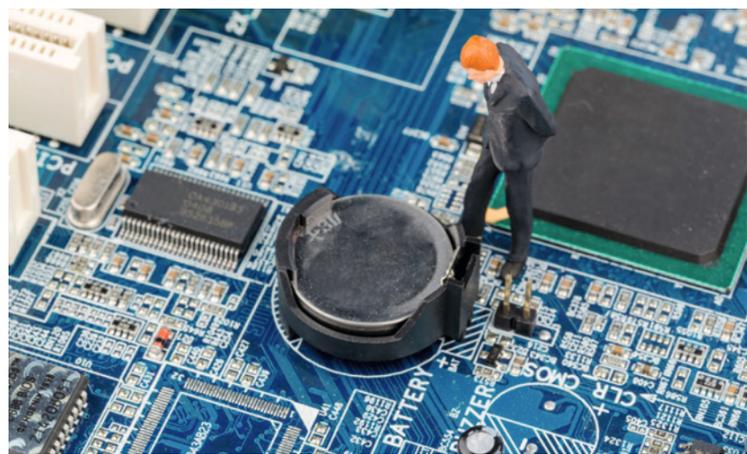
noch leeren Flaschen wurden Funketiketten angebracht, die dem Roboter sagen, wie Inhalt und Flasche aussehen sollen. Also etwa die Art der Seife, Duft, Farbe und Beschriftung. Die Produkte steuern damit ihre eigene Herstellung. Der Betrieb des Elektro-Autobauers Tesla in Kalifornien definiert die Fließbandarbeit neu. Ein einzelner Roboter kann mehrere Jobs erledigen: Sitze montieren, das Gehäuse verdichten und die Windschutzscheibe installieren.

In der multimodalen Fabrik von GE im indischen Pune produzieren 3D-Drucker Teile für Windkraftanlagen, aber auch für die Luftfahrt und die Öl- und Gasförderung. Jedes Teil aus dem Drucker überzeugt dabei mit höchster Präzision, denn die Abweichung vom Standardmaß beträgt maximal 0,005 Millimeter. Im Audi-Stammwerk in Ingolstadt arbeiten Roboter und Menschen gemeinsam in der Endmontage – ohne eine trennende Sicherheitsabspernung. Der Roboter reicht dem Mitarbeiter beispielsweise einen Kühlmittelausgleichsbehälter und erspart seinem menschlichen Kollegen damit weite Greifwege und umständliche Bewegungen. Seine Geschwindigkeit passt er der des Menschen an, ausgestattet ist er mit einer Kamera und einem integrierten Saugnapf.

Im Automobilbau sind sie als Laserschweißer im Einsatz: Mehr als 100 Roboter arbeiten in einer Volkswagen-Fabrik in Indien weitgehend eigenständig. Geht doch etwas schief, können Ingenieure in Europa rasch eingreifen – denn sie sind über Sensoren mit den Roboter-Schweißern verbunden. Fehlerdiagnose und Störungsbehebung laufen durch die Fernsteuerung schnell und effizient.

Noch eine Studie: Die Roland Berger-Studie „Die digitale Transformation der Industrie“, die in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) 2015 veröffentlicht wurde, konnte belegen, dass deutsche Unternehmen bis dato noch einen großen Bogen um die Digitalisierung machen. Und das, obwohl die wirtschaftlichen Auswirkungen positiv sind. Experten errechneten, dass die deutsche Wirtschaft mit der Digitalisierung bis 2025 zusätzlich 425 Milliarden Euro erwirtschaften könnte. Vorausgesetzt neue, tragfähige Geschäftsmodelle werden

anderem im Bereich Flexibilisierung der Arbeitswelt. Dienstleister an ihren PCs und in ihren Büros seien schon länger von Veränderungen betroffen, wie sie nun auch Industriearbeitern bevorstehen. Und hier wie da werde sich die Arbeitswelt anpassen – und zwar mit den Menschen: „Es werden Stellen wegfallen, gleichzeitig werden neue entstehen. Es wird auch neue Berufe geben, die wir heute noch nicht kennen“, so die Forscherin. Digitale Technologien spielen laut einer aktuellen Studie schon bei jedem zweiten deutschen Mittelständler eine Rolle. Vor allem kleinere Unternehmen drohen hier aber, den Anschluss zu verpassen. Eine dritte Studie: Für 54 Prozent aller mittelständischen Unternehmen in Deutschland spielen digitale Technologien schon jetzt eine große oder zumindest mittelgroße Rolle. Zu diesem Ergebnis kommt eine aktuelle Studie von Ernst & Young mit dem Titel „Digitalisierung im deutschen Mittelstand“, für die insgesamt 3.000 mittelständische Unternehmen befragt wurden. Weniger erfreulich: Für jede fünfte befragte Firma spielen digitale Technologien noch immer überhaupt keine Rolle. Immerhin, so die Studie, würde aber jedes dritte Unternehmen gerne stärker



Perspektiven: Es werden neue Berufe entstehen, die wir heute noch gar nicht kennen.

entwickelt. Falls das nicht geschieht, läuft die deutsche Industrie Gefahr, dass andere Marktteilnehmer ihr den Rang ablaufen.

Wie verhält es sich bei dem gravierenden Wandel mit den Arbeitsplätzen? „Die menschenleere Fabrik ist eine Vision, die es nicht gibt“, stellt Josephine Hofmann klar. Sie forscht am Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation unter

auf die Digitalisierung setzen. Als häufigster Hindernisgrund für einen stärkeren Einsatz digitaler Technologien nannten die meisten Unternehmen entweder fehlendes Know-how, einen Mangel an Personal oder schlicht begrenzte finanzielle Möglichkeiten. Tatsächlich zeigt die Studie, dass vor allem Unternehmen auf die Digitalisierung setzen, die sich in einer guten Geschäftslage befinden.

## Die digitalen Trends der Zukunft

**Was wird die Digitalbranche im kommenden Jahr bewegen? Diese Frage hat sich erneut der Bundesverband Digitale Wirtschaft (BVDW) e.V. gestellt und drei Trends ausgemacht, die das Jahr 2017 prägen werden. Ein Überblick von PR-Manager Tim Sausen vom BVDW.**

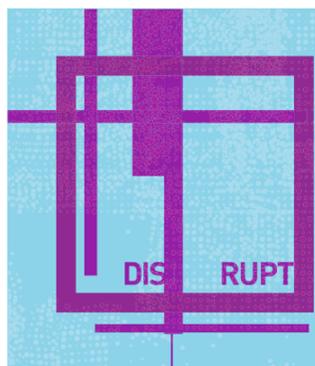
Es ist ein Blick in die Glaskugel – allerdings von Branchenkennern: Kurz vor dem Jahreswechsel gab der Bundesverband Digitale Wirtschaft (BVDW) e.V. einen Überblick über die Themen, die die digitale Wirtschaft im Jahr 2017 entscheidend prägen werden. Hierzu hat der Verband die Vorsitzenden seiner Gremien zur Abstimmung gebeten. 22 Digitalexperten mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten haben ihre Themen-Trends 2017 für die Umfrage definiert. Das sind die drei ermittelten Trends der nahen Zukunft:

### Platz 3: Künstliche Intelligenz

Bots übernehmen den Kundenservice oder Autos fahren von selbst – das ist keine Zukunftsvision mehr, sondern bereits vielfach Realität. Dennoch ist das Thema künstliche Intelligenz immer noch ein Experimentierfeld. Und es lässt sich nur erahnen, welches Potenzial künstliche Intelligenz tatsächlich haben wird. Doch schon jetzt verändere „Machine Learning“ die gesamte Wirtschaft und Gesellschaft. Jeder zweite der Befragten (50 Prozent) zählt künstliche Intelligenz daher zu den prägendsten Themen der digitalen Wirtschaft 2017.

### Platz 2: Automatisierung

Mit 55 Prozent erhält „Automatisierung“ die zweitmeisten Stimmen. Aus vielerlei Gründen: Besonders in der Werbeindustrie würden Abläufe zunehmend automatisiert abgewickelt werden – so habe Programmatic Advertising im Jahr



WENN DU ES VERSTANDEN HAST, WILLST DU ES IMMER WIEDER.

DESIGN · KOMMUNIKATION · DIGITAL EXPERIENCE · ELB-BUREAUX.COM



ELB BUREAUX  
FREI NACH PLAN

Von und nach Hamburg/Bremen: regelmäßiger Lkw-Liniendienst für Stückgut, Teil- und Komplettladungen nach

B · DK · E · F · I · N · NL · S

Täglicher Verkehr mit Komplett- und Teilladungen. Kurzfristige Gestellung von Sonderfahrzeugen für Schiffs- und Termingüter in ganz Europa



Apex GmbH  
Internationale Spedition

22113 Hamburg, Pinkertweg 20, Tel. 0 40 - 733 400 - 0, Fax 0 40 - 733 400 - 50, e-Mail: apex@apexspedition.de  
28217 Bremen Hansator 5, Tel. 04 21 - 3 87 88 - 0, Fax 04 21 - 38 40 44, e-Mail: apex@apexhb.de

www.apexspedition.de



2016 laut BVDW einen Anteil von 32 Prozent am Gesamtmarkt ausgemacht. Tendenz steigend. Darüber hinaus soll die Automatisierung auch vor komplexen Kommunikationsplänen künftig keinen Halt mehr machen: Content wird in Zukunft automatisch erstellt, komplizierte Werbeintegrationen programmatisch abgewickelt werden. Und das auf Basis der immer leistungsstärkeren künstlichen

Intelligenz, die etwa durch Chatbots die Automatisierung auch im Nutzerdialog befeuert.

**Platz 1: Personalisierung und Individualisierung durch Datenanalyse**

Das Thema, das die Digitalbranche 2017 nachhaltig prägen wird, ist die Persona-

lisierung und Individualisierung von Gütern und Dienstleistungen durch Datenanalyse – so sehen es 65 Prozent in der Expertenrunde. Sei es die individualisierte Massenproduktion durch die

sogenannte Industrie 4.0 (also der Verzahnung von industrieller Produktion und moderner Informations- und Kommunikationstechnik) oder Programmatic Creativity (Marketing, das personalisierte Nutzerinteressen aufgreift) – mit der gemeisterten Herausforderung, Daten zu erheben und aufzubereiten, kann dem

Bedürfnis nach Personalisierung und Individualisierung nun Rechnung getragen werden. Entwicklungen wie der 3D-Drucker dezentralisieren die Produktion bereits und bringen sie nach Hause. Die Personalisierung und Individualisierung durch Datenanalyse – dieses Thema wird die Digitalbranche 2017 laut BVDW am meisten bewegen.

## Den Wandel mitgehen

Alle Welt redet über digitale Transformation und Industrie 4.0. Was aber heißt das konkret für Unternehmen? Für über 50 Prozent aller mittelständischen Unternehmen in Deutschland spielen digitale Technologien eine große oder zumindest mittelgroße Rolle, wie eine aktuelle Umfrage ergab. Durch die Vernetzung von Produkten, Dienstleistungen, Kunden und Lieferanten erhöht sich das Datenvolumen weltweit, was mit einem tiefgreifenden Einschnitt in alle Unternehmensprozesse verbunden ist. Die Digitalisierung ist auch das: Sie verändert Infrastrukturen und Dienstleistungen, verbessert die Energieversorgung und optimiert das Transport-, Gesundheits- und Infrastrukturwesen. Digitale Innovationen haben laut Expertenmeinung einen Multiplikatoreffekt auf das Wirtschaftswachstum und den Fortschritt der Gesellschaft – und legen den Grundstein für ihre Weiterentwicklung. „der billbrook“ hat Unternehmen aus dem Wirtschaftsstandort Billbrook/Rothenburgsort befragt, welche Bedeutung die Digitalisierung in ihrer jeweiligen Branche hat und wie sie darauf reagieren.

„Bei der Vattenfall Wärme Hamburg GmbH beschäftigen wir uns seit einiger Zeit intensiv damit, die Digitalisierung auch für den Fernwärmesektor zu nutzen. Zurzeit arbeiten wir an einem für die Kunden hilfreichen Werkzeug: einer Energie Check-App. Mit ihr kann

■ Mit unserer Energie Check-App kann jeder Kunde jederzeit einen Überblick über seine Anlagen und deren aktuellen Leistungsbedarf erhalten ■

jeder Kunde jederzeit einen Überblick über seine Anlagen und deren aktuellen Leistungsbedarf erhalten. Zudem richten wir ein Online-Kundenportal ein, das unseren Geschäftskunden einen schnellen, unkomplizierten Zugriff auf ihre Abrechnungen ermöglicht und die richtigen Ansprechpartner finden lässt. Auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter profitieren von der Digitalisierung.

Sie können sich künftig in interaktiven Online-Schulungen weiterbilden, statt



unflexible Weiterbildungsveranstaltungen zu besuchen.“

Foto: Vattenfall

**Dirk Westphal**

Leiter Vattenfall Fernwärme Hamburg GmbH

„Als Logistikunternehmen sind wir die Schnittstelle unserer Kunden aus Industrie und Handel und den Kunden unserer Kunden. Unser Ziel ist es daher, den Anforderungen aus beiden Richtungen Folge zu leisten und den Lieferservice sowohl aus Sicht unserer Kunden als auch der Empfänger zu optimieren.

Neben den technischen Veränderungen und der Integration von neuen Technolo-

■ Als mittelständisches Unternehmen sondieren wir den Bereich Industrie 4.0 und versuchen, möglichst direkt auf Lösungen zurückzugreifen, die sich bewährt haben ■

gien ist es für uns als Dienstleister von zentraler Bedeutung, dass die notwendigen Daten für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rechtzeitig und vollständig zur Verfügung stehen und in der Planung der Geschäftsprozesse im täglichen Alltag angewendet werden können. Als mittelständisches Unternehmen sondieren wir den gesamten Markt im Bereich Industrie 4.0, Digitalisierung und technischer Entwicklung und versuchen, möglichst direkt auf Lösungen zurückzugreifen, die sich bewährt haben. Dabei müssen wir



Foto: Bursped

**Stefan Seils**

Geschäftsführer der Bursped Spedition-GmbH & Co.

natürlich auch das Verhältnis von Kosten zu Nutzen entsprechend bewerten.“

Bedeutete Automatisierung in der Produktions- und Logistikumgebung in den vorangegangenen industriellen Revolutionen, Menschen durch Maschinen zu ersetzen, um Prozesse effizienter zu gestalten, so fällt dem Menschen mit der Industrie 4.0 eine völlig neue Rolle zu. In der vierten industriellen Revolution wird der Mensch zum „Menschen 4.0“. Er ist nicht mehr Bediener von Systemen, sondern Koordinator, Dirigent oder Spezialist. Das Internet, Cloud-Strukturen und cyber-physische Systeme prägen dabei das industrielle Umfeld. Komplexe Softwaresysteme organisieren, steuern und überwachen zukünftig robotergestützte Systeme. Mit diesen Systemen bildet der Mensch ein Team, das sich gegenseitig unterstützt. Mit dem iGo neo CX 20, dem weltweit ersten autonomen Kommissionierer, hat STILL bereits eine erste Mensch-Maschine-Kollaboration vorgestellt und einen Ausblick auf die Zukunft gewährt. In der Welt von Industrie 4.0 wird die gesamte Logistik zukünftig vernetzt und hoch skalierbar sein. Alle Systeme, wie beispielsweise Flurförderzeuge, kommunizieren untereinander, indem sie Daten austauschen. Sie entlasten den Menschen da, wo monotone, immer wiederkehrende Tätigkeiten ausgeführt werden müssen. Dadurch sorgen sie dafür, dass Prozesse effizienter und sicherer werden.

■ Mit dem iGo neo CX 20, dem weltweit ersten autonomen Kommissionierer, hat STILL bereits eine erste Mensch-Maschine-Kollaboration vorgestellt und einen Ausblick auf die Zukunft gewährt ■

Doch STILL will natürlich nicht nur seine Kunden in die vierte industrielle Revolution begleiten, sondern auch selbst Vorreiter sein und zeigen, wie man mit einem Schritt nach dem anderen diese Umstellung bewerkstelligen kann. So wurde im STILL Werk in Hamburg durch die beiden Partner STILL und Würth bewiesen, dass die Umstellung auf Industrie 4.0 simpel sein kann: Ohne aufwändige Programmierung arbeiten das RFID-gestützte iSHELF System von Würth und der STILL iGo neo CX 20 Hand in Hand, damit eine Just-in-Time-Versorgung der

Produktionslinien mit C-Teilen im Werk sichergestellt ist. Die Mitarbeiter werden genau dort entlastet, wo es gemäß einer Intralogistik 4.0 sinnvoll ist: Mithilfe des RFID-gestützten Kanban-Systems und dem intelligenten Regalboden iSHELF muss nichts mehr gescannt werden. Zudem entfällt eine manuelle Erfassung von Nachbestellungen. Hierdurch lassen sich menschlich bedingte Fehler vermeiden. Mit dem autonom agierenden iGo neo CX 20 entfällt ein zeitaufwändiges Auf- und Absteigen vom Fahrzeug. So wird aus den visionären Ansätzen, die in den letzten Jahren oft diskutiert wurden, gelebte Industrie 4.0 – leicht anwendbar, hoch effizient und gleich-

zeitig hoch flexibel sowie mit einem großen Mehrwert für die Nutzer.



**Thomas A. Fischer**

Geschäftsführer Vertrieb, Marketing und Service (CSO) der STILL GmbH in Hamburg

Foto: STILL GmbH

# WIESKE s CREW

IRZ42.net



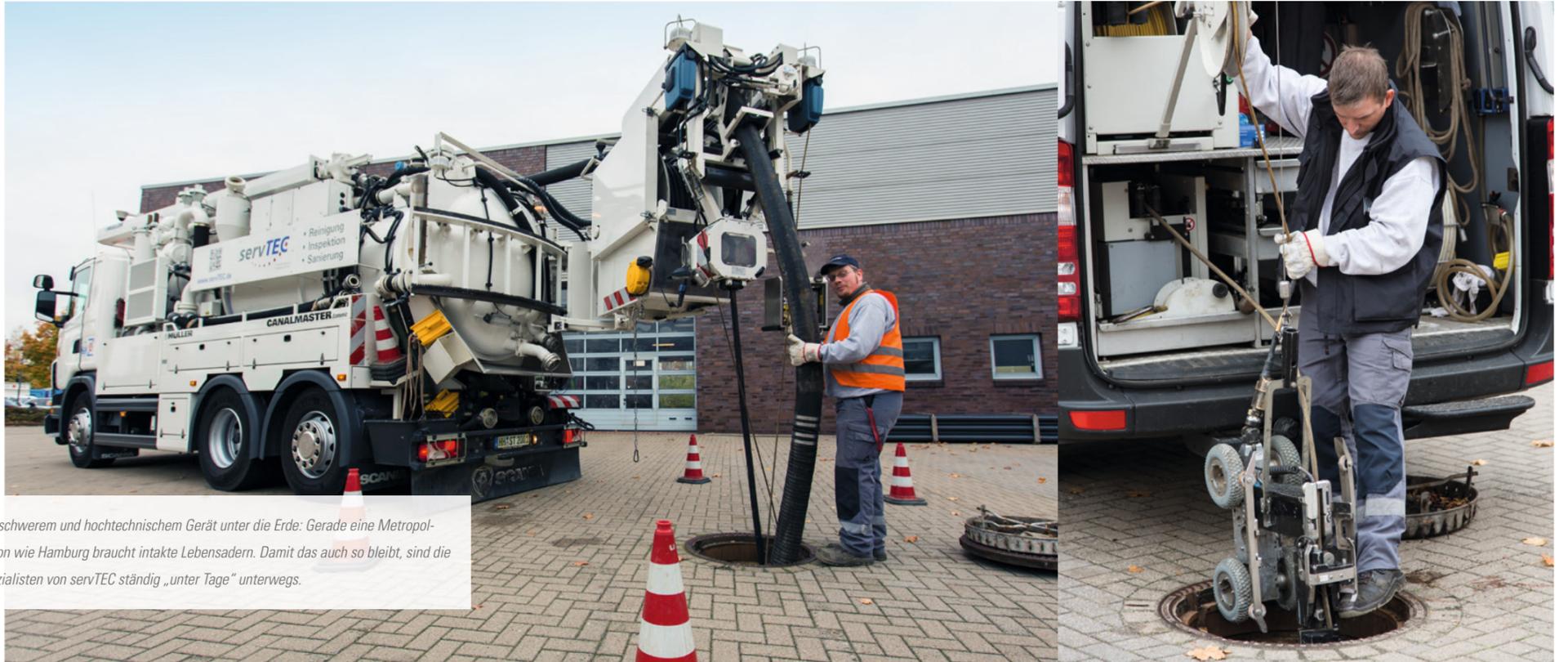
Wenn die Server schwurren!

- Rechenzentrum in Hamburg
- Rackhosting
- Serverhosting
- Virtuelle Server
- Standleitungen
- Beratung

Tel. 040 - 25 30 07-20 | Süderstraße 195 | info@crew-gmbh.de  
 Fax 040 - 25 30 07-22 | 20537 Hamburg | www.crew-gmbh.de

# Mit dem Endoskop in den Untergrund

Jedes Grundstück besitzt Abwasserleitungen für die Entwässerung von Schmutz- und Regenwasser. Das Mitglied servTEC des Billbrookkreises hält diese von unten in einem intakten Zustand. „der billbrooker“ zeigt, wie man weit unter die Grasnarbe schauen kann.



Mit schwerem und hochtechnischem Gerät unter die Erde: Gerade eine Metropolregion wie Hamburg braucht intakte Lebensadern. Damit das auch so bleibt, sind die Spezialisten von servTEC ständig „unter Tage“ unterwegs.

Lothar Rückert als Betriebsleiter des Tochterunternehmens von Hamburg Wasser kennt sich aus: Er prüft mit seiner Mannschaft regelmäßig die Abwassergrundleitungen seiner Kunden

auf ihre Dichtheit oder auf eventuelle Schäden hin. Und da gibt es immer was zu tun bei hunderten Privatgrundstücken und tausenden Firmengrundstücken – natürlich auch diejenigen mit Sitz

in unserem Wirtschaftsstandort. Denn der Zahn der Zeit ist auch „unter Tage“ nicht aufzuhalten: An den Abwassergrundleitungen werden Korrosion, Rissbildung und Verformungen der Rohre

festgestellt. Hinzu kommen Verwurzelungen durch undichte Rohrfugen, die häufig Ursache für Verstopfungen sind. Dann sind die Männer von servTEC mit spezieller Technik gefragt. Sie reinigen die Rohre durch Hochdruckwasserspülungen mit bis zu 150 bar Wasserdruck oder mit mechanischen Spezialwerkzeugen, Wurzelschneidern oder Betonfräsen – servTEC bedient sie kameragesteuert für den Untertage-Einsatz.

Wie kommt man denn den Schwachstellen unter der Erde auf die Spur? Lothar Rückert: „Wir prüfen in der Regel mit einer Kanalfernsehanlage, auch Kamera- befahrung genannt. Hier kommt eine

in das Rohr und positionieren es an die undichte Stelle. Wir setzen quasi einen Stent. In den meisten Fällen treten die Schäden jedoch an mehreren Stellen auf. Hier wird Abhilfe geschaffen, indem ein sogenannter Inliner in die Grundleitung eingezogen wird. Der Schlauch wird mit Wasserdruck an die Außenwandung gedrückt und ausgehärtet – es entsteht ein neues Rohr im Rohr. Der Vorteil dieses Verfahrens liegt in der langen Haltbarkeit und der schnellen Montage – die jedoch viel Erfahrung voraussetzt. In Deutschland sind neben servTEC nur wenige Unternehmen autorisiert, dieses Verfahren anzuwenden. Mit diesen Sanierungsverfahren ohne Aufgrabungen kann oberirdisch der normale Betrieb weitergehen. Für unsere Kunden ersparen wir somit das Aufgraben des Betriebsgeländes.“



Ab in den Untergrund mit einer fahrbaren Kamera.

spezielle, von außen gesteuerte fahrbare Kamera zum Einsatz, die ein bewegliches Objektiv hat, also sozusagen um die Ecke sehen kann – unser Endoskop. Außerdem führen wir Dichtheitsprüfungen mit Wasser- oder Luftdruck durch und erstellen das gesetzlich vorgeschriebene Zertifikat. Für Leitungen, in denen ausschließlich häusliches Abwasser transportiert wird, ist im Normalfall die optische Zustandserfassung ausreichend.“ Und wenn beispielsweise eine undichte Stelle in einem Abwasserrohr lokalisiert worden ist? „Nehmen wir nochmal ein medizinisches Beispiel zur Hilfe“, so der Betriebsleiter. „Bei einem georteten Leck führen wir eine Manschette mit einem speziellen Quellgummi

Ob Firmen- oder Privatgrundstücke: Die Abwasserleitungen beginnen auf Privatgrund mit einem Durchmesser von 15 Zentimetern als Teil eines riesigen miteinander verbundenen Rohrsystems, das in Hamburg mit vier Meter Durchmesser vor dem Klärwerk endet. Warum ist ein Unternehmen wie servTEC so wichtig für Hamburg? Lothar Rückert: „Wir sorgen mit unseren Inspektionen und bedarfsgerechten Reparaturen für intakte Lebensadern im Bauch unserer Stadt – für einen sauberen Betrieb in sauberer Umwelt.“

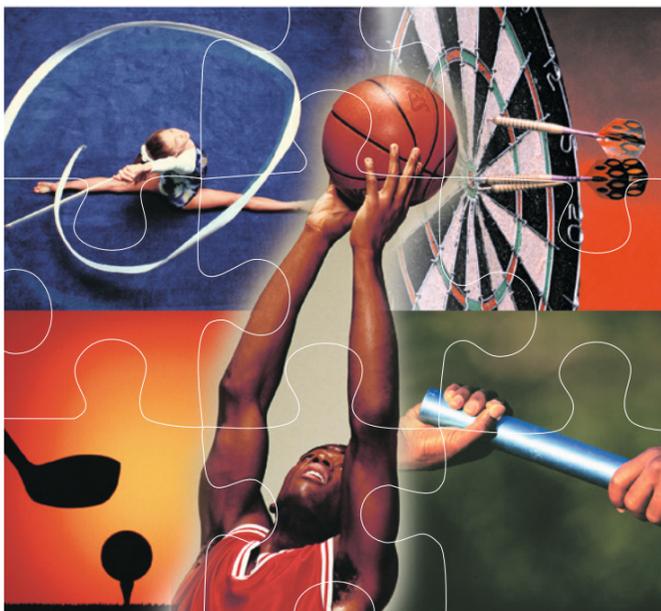
★ Basismitglied

servTEC - HAMBURG WASSER  
Service und Technik GmbH  
Ausschläger Allee 169, 20539 Hamburg  
Telefon 0 40 - 78 88 - 8 00 - 32  
Internet: www.servtec.de  
E-Mail: sigurd.hoffmann@servtec.de

## AWU

Alles für Ihre Direktwerbung.

Für welche Disziplin  
Sie sich auch entscheiden...



mit der AWU geht's spielend.

Gestaltung, EDV-Service, Lettershop, Produktion  
und Lagerlogistik alles aus einer Hand –  
Ihr Komplettservice

**AWU Gesellschaft für Absatzförderung, Werbung und Unternehmensberatung mbH**

Kleine Bahnstrasse 10 · 22525 Hamburg · Telefon: (040) 85 33 25-0  
Fax: (040) 85 33 25-50 · www.awu.de · E-Mail: awugmbh@awu.de



Will sein Projekt voranbringen:  
Bernhard Jurasch, 1. Stellvertretender  
Vorsitzender des Billbrookkreises.

# Jobbörse der anderen Art

Damit hat er wirklich nicht gerechnet. Bernhard Jurasch ist begeistert: „An so viel Zuspruch, an eine so große Teilnehmerzahl konnte man nicht ernsthaft glauben.“ Glaubt hat er allerdings an sein Projekt „Flüchtlinge in Arbeit, Integration durch Arbeit“ und eine erste Veranstaltung mit der Behörde für Arbeit, Soziales und Integration Mitte Februar in der Räumen von W.I.R. am Millerntorplatz organisiert, auf der sich vier Unternehmen aus Billbrook/Rothenburgsort interessierten Flüchtlingen präsentieren konnten.

Bernhard Jurasch hat viele Firmen angefragt und sofort jede Menge Zusagen erhalten. Die vier Firmen der ersten Veranstaltung waren Tudapetrol H&R Mineralöle, BMW Group, Jeschke & Sander Spedition und die Räder- und Rollenfabrik Räder Vogel. Während der zweistündigen Veranstaltung präsentierte sich zunächst jedes Unternehmen, um die Attraktivität eines Praktikums, einer Berufsausbildung und die Perspektiven innerhalb des Unternehmens vorzustellen. Dann wurden Möglichkeiten ausgelotet, den interessierten jungen Männern Wege aufzuzeigen, beruflich in dem jeweiligen Unternehmen Fuß zu fassen. Der Vertreter von Tudapetrol konnte feststellen, dass die Bereitschaft der jungen Leute da ist, zu arbeiten beziehungsweise eine Ausbildung oder Praktikum zu beginnen, sie häufig aber nicht wissen, in welche

Richtung sie gehen wollen. Das allein ist Grund genug, weitere Veranstaltungen folgen zu lassen, um „richtungweisend“ auf die jungen Leute einzuwirken und Perspektiven zu ermöglichen. Dennis Peemöller, Personalchef der Räder Vogel GmbH, sah den Auftakt des Projekts so: „Eine rundum gelungene Veranstaltung, an der wir sehr gerne teilgenommen haben. Die Anzahl der interessierten Flüchtlinge war überraschend groß und der Austausch trotz mancher sprachlichen Hürden sehr interessant. Einige Flüchtlinge bringen vielversprechende Qualifikationen mit, die wir gut bei uns im Unternehmen gebrauchen könnten. Im nächsten Schritt werden wir Betriebsbesichtigungen organisieren und für die weiterhin Interessierten Praktikumsplätze anbieten. Wir sehen durch diese Maßnahmen die Möglichkeit,



unserer sozialen Verantwortung gerecht zu werden und eine für beide Seiten gewinnbringende Zukunft zu gestalten. Gerne beteiligen wir uns weiterhin an Folgeveranstaltungen dieser Art.“

Mareike Moor, HR-Managerin Verbund Nord der BMW Group AG, brachte es

knapper auf den Punkt: „Es war eine sehr gelungene Veranstaltung mit sehr interessierten und motivierten Teilnehmern aus unterschiedlichen Ländern. Bemerkenswert ist, dass viele der Teilnehmer trotz einer kurzen Aufenthaltsdauer in Deutschland die Sprache bereits gut verstanden und gesprochen haben und sich

alle auf den Austausch mit Unterlagen vorbereitet haben.“ Bernd Sander, Geschäftsführer der Jeschke & Sander Spedition GmbH, fand ebenfalls positive Aspekte: „Die Form der Veranstaltung und die Begegnung mit den Flüchtlingen finde ich hervorragend, um die Berufsbilder aus der Praxis zu vermitteln und Chancen in Hamburg aufzuzeigen. Die Logistikbranche in Hamburg sucht interessierte, engagierte Menschen für die Ausbildung. Ich würde mich freuen, wenn aus den angebotenen Praktika bei Jeschke & Sander dann auch Ausbildungsverhältnisse entstehen.“ Daniel Seibert, Betriebsleiter bei Tudapetrol Mineralölerzeugnisse Nils Hansen KG, meinte: „Die Veranstaltung war gut organisiert, die Teilnehmer waren sehr interessiert. Sie hatten viele Fragen, die ich gerne beantwortet habe – eine Vorbereitung seitens des Jobcenters auf das Verfassen von Bewerbungen und das Durchspielen von Bewerbungsgesprächen ist aber unbedingt noch vonnöten.“

ELANTAS Europe GmbH, die sich auch an dem Projekt beteiligen, haben einen Kandidaten aus der Flüchtlingsunterbringung Berzeliusstraße in einem Qualifizierungspraktikum für einen Ausbildungsplatz übernommen.



**PALAST KUECHE**  
RESTAURANT BAR & CAFE

## Kultur & Kulinarik

Vom schnellen Snack über ein schönes 3-Gänge-Menü bis hin zum Glas Wein vor oder nach der Vorstellung – unser neues Restaurant Palastkueche heißt Sie herzlich willkommen!

**täglich wechselnder Mittagstisch ab 6 €**

Mo-Fr von 12:00 bis 15:00 Uhr

### Abendkarte

Mi-Sa ab 18:00 bis 23:00 Uhr

**jeden Sonntag Sonntags-Brunch**

von 10:00 bis 16:00 Uhr

Reservierung unter: [www.palastkueche.de](http://www.palastkueche.de)

040 . 28 40 77 77

### Öffnungszeiten

Mo - Di	12:00 - 18:00 Uhr
Mi - Fr	12:00 - 23:00 Uhr
Sa	17:00 - 23:00 Uhr
So	10:00 - 18:00 Uhr

Palastkueche im Kultur Palast  
Öjendorfer Weg 30a / 22119 Hamburg

[www.palastkueche.de](http://www.palastkueche.de) / [facebook.com/palastkueche](https://facebook.com/palastkueche)

### Tagung und Betriebsfeier

... von der Raumgestaltung über das Buffet bis zur Weihnachtsfeier – feiern Sie einfach, wir organisieren das für Sie! Unsere Palastkueche kümmert sich um Sie und Ihre Gäste direkt im Restaurant oder mit einem reichhaltigen Catering in den Veranstaltungsräumen des Kultur Palast.



Von und nach Hamburg/Bremen: regelmäßiger Lkw-Liniendienst für Stückgut, Teil- und Komplettladungen nach

**B • DK • E • F • I • N • NL • S**

Täglicher Verkehr mit Komplett- und Teilladungen. Kurzfristige Gestellung von Sonderfahrzeugen für Schiffs- und Termingüter in ganz Europa



Apex GmbH  
Internationale Spedition

22113 Hamburg, Pinkertweg 20, Tel. 0 40 - 733 400 - 0, Fax 0 40 - 733 400 - 50, e-Mail: [apex@apexspedition.de](mailto:apex@apexspedition.de)  
28217 Bremen Hansator 5, Tel. 04 21 - 3 87 88 - 0, Fax 04 21 - 38 40 44, e-Mail: [apex@apexhb.de](mailto:apex@apexhb.de)

[www.apexspedition.de](http://www.apexspedition.de)

# Die Billbrooker ...



Hat für die Treffen des Billbrookkreis immer ein gutes Thema im Gepäck: Senator Frank Horch.



Sind guter Dingen: Dieter Horchler, Dr. Günther Klemm und Christian Bartsch.



Frank Schulze, Tim Batzer, Michael Schulz



Wurde zum Vorstand Kommunikation und Presse des Billbrookkreises berufen: Joachim Bokeloh (rechts).



Ulf Mesecke und Peter Pohl, von Inline Overnight Kurier



Gute Laune im Doppelpack: Dr. Günther Klemm und Dieter Horchler vom Billbrookkreis.



Viel Charme im Dreierpack bei einem Treffen des Billbrookkreises: Beate Soeth, Birgit Egert und Silke Horchler.



Dirk Landschulze, Christa Filter und Volker Schulze.



Die Vorstände Robert Meyer, Dieter Horchler und Bernhard Jurasch.



Ziele, die mal gefeiert werden dürfen: Der Billbrookkreis will auch künftig bewegen, anregen und vernetzen.



Hussein Dohrmann von Kaldox Management GmbH, Lennart Bertram und Daniel Ruf von BNP Paribas (v.l.n.r.)

## LKW-Waschstraße



**LKWash** und Ihr LKW lacht wieder!

Liebigstraße 32, 22113 Hamburg, Telefon 0171-6785739

**ATLAS HAMBURG**

Baumaschinen · LKW-Ladekrane · Fahrzeugbau

ATLAS HAMBURG GmbH    Tel. 040/84 05 42-0  
 Fangdieckstr. 76, 22547 Hamburg    Fax 040/84 05 42-50

Zweigstelle    Tel. 040/73 32 04-0  
 Werner-Siemens-Str. 89    Fax 040/73 32 04-40  
 22113 Hamburg

■ Verkauf
■ Vermietung
■ Kundendienst
■ Ersatzteile

Von und nach Hamburg/Bremen: regelmäßiger Lkw-Liniendienst für Stückgut, Teil- und Komplettladungen nach

# B · DK · E · F · I · N · NL · S

Täglicher Verkehr mit Komplett- und Teilladungen. Kurzfristige Gestellung von Sonderfahrzeugen für Schiffs- und Termingüter in ganz Europa

Apex GmbH  
Internationale Spedition

22113 Hamburg, Pinkertweg 20, Tel. 0 40 - 733 400 - 0, Fax 0 40 - 733 400 - 50, e-Mail: apex@apexspedition.de  
 28217 Bremen Hansator 5, Tel. 04 21 - 3 87 88 - 0, Fax 04 21 - 38 40 44, e-Mail: apex@apexhb.de

www.apexspedition.de

# Dieter Horchler wurde 80

Die Mitglieder des Billbrookkreises hatten am 3. November 2016 vor dem 78. Treffen mit Senator Frank Horch, Gelegenheit mit einem Gläschen Sekt darauf anzustoßen.

2004 für das Deutsche Baugewerbe. Der Billbrookkreis e. V. erlebt Dieter Horchler, den Initiator dieses Wirtschafts- und Nachbarschaftskreises vor 20 Jahren, als 1. Vorsitzenden, nach wie

Nach Abitur, Maurerlehre und Studium an der TH-Braunschweig mit dem Abschluss als Dipl. Ing. für das Bauwesen trat er als Junior-Partner 1963 in die väterliche Baufirma Adolf Horchler ein. Er führte das angesehene Unternehmen mit 50 bis zu 75 Mitarbeitern und Tätigkeitsfeldern im öffentlichen Hochbau, wie Schulbau und Krankenhausbau sowie Neubau einer Kirche in Hamburg-Lokstedt, Umbau- und Renovierungsarbeiten sowie Betonsanierungsarbeiten für namhafte Auftraggeber ab 1969 als persönlich haftender Gesellschafter und Geschäftsführer bis 2000. In dieser Zeit bildete die Firma auch 155 Lehrlinge aus.

Dieter Horchlers Unternehmerkollegen wählte ihn 1981 zum Obermeister der Bauinnung Hamburg. 1986 wurde er in den Vorstand des Zentralverbandes des deutschen Baugewerbes in Bonn gewählt. Schließlich wählten ihn Hamburgs Handwerker 1989 und 1994 für jeweils fünf Jahre zum Handwerkskammerpräsidenten. Am Ende seiner zweiten Amtszeit, 1999, verlieh ihm der Bundespräsident das Große Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, insbesondere auch für die erfolgreiche Mobilisierung seiner Meisterkollegen zur verstärkten und zusätzlichen Ausbildung von Lehrlingen. Von 1993 an war er bereits in das Präsidium des ZDH, dem höchsten Gremium des Deutschen Handwerks, berufen worden, bis 1999 als Vertreter der Norddeutschen Küstenkammern, danach bis



Senator Frank Horch gratulierte Dieter Horchler.

vor als agilen und umtriebigen Menschen, mit einer guten Portion Charme und viel Humor. Er ist weiter ehrenamtlich u.a. auch als Kurator und Botschafter für LEUCHTFEUER Hamburg und als Präsident der Jacobusgesellschaft der Hauptkirche St. Jacobi aktiv.

Neben seinen drei Töchtern, sechs Enkelkindern und dem Urenkel Emil gehört seine Liebe auch dem HSV. Diese Liebe begann 1950 aktiv als Jugendfußballer bis zum Studium, führte über zwei Perioden im Aufsichtsrat von 1996 bis 2004, dem Vorsitz der Senioren im HSV von 2009 bis 2015 und dauert an.



## Impressum

**der billbrooker**  
Ausgabe 1/2017, Auflage 5.000 Stück  
Erscheinungsweise halbjährlich

**Herausgeber**  
Billbrookkreis e.V.  
c/o Hotel Böttcherhof,  
Wöhlerstraße 2, 22113 Hamburg,  
Vereinsregister Nr. 20046,  
billbrookkreis.de

**Vertreten durch**  
1. Vorsitzender | Baumeister Dieter Horchler  
horchler@billbrooker.de

**Redaktion v. i. S. d. P.**  
Joachim Bokeloh (elb bureaux GmbH)  
j.bokeloh@elb-bureaux.com

**Grafik**  
Hakan Savasogan (elb bureaux GmbH)  
savasogan@elb-bureaux.com

**Anzeigen**  
Michaela Veers (elb bureaux GmbH)  
veers@elb-bureaux.com

**Druck**  
Rheinisch-Bergische Druckerei GmbH, Düsseldorf

Gedruckt auf UPM Star matt 1.2 H, 80g/m<sup>2</sup> leicht  
matt gestrichenes Papier,  
ISO-Weißgrad 91 C, 4/4-farbig + Lack, Rollenoffset

© 2017 Billbrookkreis e.V.  
Weiterveröffentlichung von Text und Bild nur nach schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.  
Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

**Bildnachweise**  
Titel, Seiten 8 + 9 Fotolia  
Fotos Veranstaltung: Mirko Hannemann



Senator Jens Kerstan engagiert sich für alle Umweltbereiche der Hansestadt.



Dirk Alberecht, Direktor der Uni Credit Bank.



Waren ebenfalls guter Dinge: Robert Meyer, Ellen Meyer und Ernst Pfaff.



Sympatisches Quartett: Dieter Horchler, Dr. Hanna Bornholdt, die die Gründachstrategie des Hamburger Senats voranbringt, Michaela Veers vom Elb Bureaux und Senator Jens Kerstan.

**125 JAHRE** geggr. 1890  
www.alwin-mueller.de

**MEISTERBETRIEB Alwin Müller & Sohn GmbH**

BAUKLEMPNEREI  
KUNDENDIENST  
GASHEIZUNG  
ROHRREINIGUNG

SANITÄRE ANLAGEN  
WARMWASSER  
WARTUNG  
SIELKAMERA

BILLBROOKDEICH 277 • 22113 HAMBURG  
Telefon 040 / 731 38 69 • firma@alwin-mueller.de

Mitglied der Gasgemeinschaft Hamburg e.V.

**20 Jahre Billbrookkreis!**  
Planen Sie jetzt Ihre Anzeigenwerbung für die Jubiläumsausgabe.

Von und nach Hamburg/Bremen: regelmäßiger Lkw-Liniendienst für Stückgut, Teil- und Komplettladungen nach

**B • DK • E • F • I • N • NL • S**

Täglicher Verkehr mit Komplett- und Teilladungen. Kurzfristige Gestellung von Sonderfahrzeugen für Schiffs- und Termingüter in ganz Europa

**Apex**  
Internationale Spedition

Apex GmbH  
Internationale Spedition  
22113 Hamburg, Pinkertweg 20, Tel. 0 40 - 733 400 - 0, Fax 0 40 - 733 400 - 50, e-Mail: apex@apexspedition.de  
28217 Bremen Hansator 5, Tel. 04 21 - 3 87 88 - 0, Fax 04 21 - 38 40 44, e-Mail: apex@apexhb.de

www.apexspedition.de

# Billbrooker Billboard

Der Billbrookkreis begrüßt an dieser Stelle Unternehmen als neue Mitglieder, berichtet über Firmenjubiläen sowie über Standort- oder auch Geschäftsführerwechsel.

## Premium-Mitglied AWU: Bestens aufgestellt für den Markt

Das Unternehmen AWU Gesellschaft für Absatzförderung, Werbung und Unternehmensberatung mbH ist seit 1975 in Hamburg

tätig. Ursprünglich eine Kreativagentur mit dem Schwerpunkt Direktmarketing hat sich der Betrieb zu einem modernen Fulfillment-Unternehmen im Bereich des Direktmarketing entwickelt. „Wer Erfolg haben will, der muss besser sein als andere“, lautet das Motto des Firmengründers Hans-Joachim Torn.



Geschäftsführer  
Michael Torn

Heute setzen die Söhne Michael, Stefan und Andreas Torn die Devise ihres Vaters gemeinsam mit dem AWU-Team in die Tat um. „Kreativität heißt für uns, Wege zum erfolgreichen Verkauf zu finden. Die Erfahrung aus mehr als vier Jahrzehnten spricht für sich. Bei uns gibt es kein Angebot von der Stange, sondern nur maßgeschneiderte Leistungen und Lösungen. Wir gehen auf die individuellen Wünsche der Kunden ein. Dabei spielt es keine Rolle, ob Rund-um-Service oder eine Einzelleistung verlangt wird“, erläutert Michael Torn und ergänzt: „Im Urteil unserer Kunden sind wir ein kompetenter Partner, flexibel, immer ansprechbar, pünktlich und zuverlässig, kreativ und innovativ. Jeden Tag arbeiten wir daran, dass es bei dieser Einschätzung bleibt. Das ist unsere Motivation.“

Die Leistungen im Bereich der Direktwerbung der AWU umfassen Texterstellung, Gestaltung, personalisierte Aufbereitung von Adressen, effiziente Verwaltung von Database oder Abonnements, Druck von Laserbriefen, Abwicklung von Gewinnspielen, Lagerhaltung, Optimierung des Portos, Responsebearbeitung, Redaktion von Kundenzeitschriften und Newslettern, von

Flyern sowie Imagebroschüren. Das Unternehmen bietet effektive betriebswirtschaftliche Lösungen für die Herausforderungen des Marktes.



AWU Gesellschaft für Absatzförderung  
Telefon: 0 40 - 85 33 25 - 10  
Internet: www.awu.de

## „Top Job“-Award für BEOS

Das neue Premium-Mitglied des Billbrookkreises, die BEOS AG, bewirtschaftet gemischt-genutzte Gewerbeobjekte aus den Bereichen Büro, Produktion, Service und Logistik – mit einem Wort: Unternehmensimmobilien. Als Dienstleister für institutionelle Investoren entwickelt der Marktführer für Unternehmensimmobilien vornehmlich Flächen für mittelständische Nutzer und ist in allen großen Städten Deutschlands aktiv.



BEOS-Vorstand Holger Matheis (links) und „Top Job“-Mentor Wolfgang Clement.

Großes Engagement legt BEOS auch in anderen Bereichen an den Tag. Das Ergebnis: zahlreiche Ehrungen und Auszeichnungen – zuletzt am 17. Februar 2017, als das Unternehmen erneut als einer der besten Arbeitgeber Deutschlands ausgezeichnet wurde. Bereits zum dritten Mal in Folge erhielt BEOS den „Top Job“-Award – als einziges Unternehmen der Immobilienbranche. Auch den branchenübergreifenden Vergleich muss BEOS nicht scheuen und landete in seiner Größenklasse unter den

zehn besten Arbeitgebern Deutschlands. Den Preis nahm BEOS-Vorstand Holger Matheis vom ehemaligen Bundeswirtschaftsminister und „Top Job“-Mentor Wolfgang Clement entgegen (Foto).

Der Award, der jährlich an die attraktivsten Arbeitgeber aus dem Mittelstand vergeben wird, ist Spiegelbild der gelebten Unternehmenskultur bei BEOS. In sechs Kategorien bewerten Wissenschaftler der Universität St. Gallen die Betriebe nach objektiven Kriterien, auch ausführliche Mitarbeiterbefragungen fließen in das Ergebnis ein. BEOS schnitt in allen sechs Rubriken erfolgreich ab. Im Bereich „Motivation und Dynamik“ übertraf der Spezialist für Unternehmensimmobilien die Benchmark sogar deutlich. Eigenen Angaben zufolge sind großes Engagement, eine ausgeprägte Wissenskultur und ein offener, respektvoller Umgang entscheidende Gründe dafür, dass BEOS nicht nur zu den besten Arbeitgebern des Landes gehört, sondern auch Marktführer im Segment der Unternehmensimmobilien ist.



BEOS AG, Niederlassung Hamburg  
Telefon: 0 40 - 8 08 18 78 - 0  
Internet: www.beos.net

## Kulinarische Leidenschaft

„Wir wollen besser sein. Gut kann jeder.“ Das ist das Credo von Christian Maak. Der Mann ist seit 30 Jahren Koch und fast genau so lange Küchenmeister aus Leidenschaft. Immer bestrebt, Neues zu erarbeiten und Beständiges zu verbessern. So hat er vor allem während seiner fast 20-jährigen Laufbahn im Catering-Bereich ein umfangreiches Portfolio an kreativen und leckersten Speisen gesammelt, verfeinert und abgeschmeckt. Dieses Können und die Erfahrung vermittelt er auch an seine Auszubildenden und als Dozent für Gastronomie-Themen und in

Kochkursen in verschiedensten Kochschulen in und um Hamburg. Und er hat das gastronomische Können als Fundament eingebracht in das Catering Kontor, das er im Jahr 2012 gründete. Auf über 400 Quadratmetern, zentral gelegen im geschäftigen Hamburger



Stadtteil Hammerbrook in der Nähe vom Berliner Tor, wird die Leidenschaft für gutes Essen und Trinken umgesetzt. Mit hanseatischer Gründlichkeit. Mit dieser Gründlichkeit setzen das Catering Kontor auch jedes gewünschte Event um, ganz gleich, ob groß oder klein. Auch hier will die Mannschaft um Christian Maak besser sein, als nur gut. Mit viel Einsatz und Präzision wuchs das Team um Geschäftsführer Christian Maak in kürzester Zeit auf 24 Mitarbeiter an. Davon sind acht festangestellte Köche, die zum Teil schon in der Sternegastronomie gearbeitet haben. Und sie legen Wert auf regionale und saisonale Zutaten und kurze Wege. Christian Maak: „Die lokale Vielfalt, die Frische der Produkte und die gute Zusammenarbeit mit den Lieferanten in der Nähe tragen auch dazu bei, dass wir uns mit Leidenschaft dem Genuss verschrieben haben.“ Darüber hinaus ist dem neuen Mitglied des Billbrookkreises soziale Kompetenz wichtig: „Bei all unserer gastronomischen Leidenschaft und Begeisterung liegt uns das Engagement für Menschen mit Handicap sehr am Herzen. Das ist für uns ein zentraler Punkt in unserer Unternehmenskultur. Und wir unterstützen unter anderem den Umweltgedanken, indem wir regionale Produkte nutzen und mit Ökostrom kochen“, so Christian Maak.



Catering Kontor C. Maak GmbH  
Telefon: 0 40 - 5 70 14 37 40  
Internet: www.cateringkontor.de

## Festes Fundament aus Schaum

Das nennt man Bodenständigkeit, Kontinuität, Standortverbundenheit oder einfach nur Tradition. Das neue Premium-Mitglied des Billbrookkreises, die Fabrik chemischer Präparate von Dr. Richard Sthamer GmbH & Co. KG in der Liebigstraße, ist bereits seit über 130 Jahren am Wirtschaftsstandort Billbrook fest verankert. Sie ist

somit eines der hier am längsten ansässigen Unternehmen.

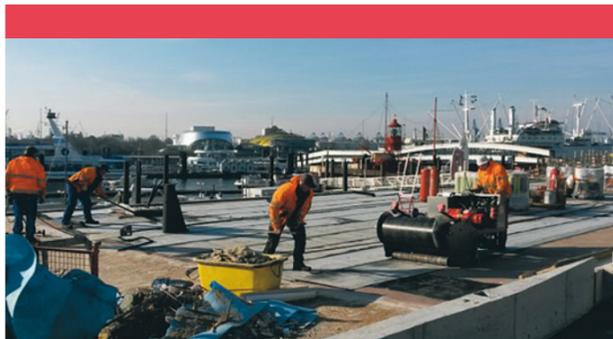
Im Januar 1886 gründete der Hamburger Chemiker Dr. Richard Sthamer seine Fabrik chemischer Präparate im damaligen Billwärder an der Bille, auf dem gleichen Gelände im Industriegebiet Billbrook, auf dem sich der Betrieb auch heute noch befindet. Die lange Geschichte des Hauses war immer geprägt durch den vermeintlichen Spagat zwischen Tradition und Fortschritt. Beides muss sich nicht ausschließen, wie die Chronologie und die innovativen Wege des Werdegangs des Hauses bis heute belegen. Seit über 80 Jahren befasst sich das Unternehmen intensiv mit der Forschung, Entwicklung und Herstellung von Schaumlöschmitteln, die sowohl im Inland als auch im Ausland in Feuerlöschanlagen und -geräten der unterschiedlichsten Hersteller erfolgreich zum Einsatz kommen. Die Fabrik chemischer Präparate ist mit ihren Produkten also weltweit im Einsatz.



Dr. Richard Sthamer GmbH & Co. KG  
Telefon: 0 40 - 73 61 68 - 0  
Internet: www.sthamer.com

## Zwischen Kunst, Kultur und feiner Küche

Die Kulturmetropole Hamburg hat viel zu bieten: 40 Theater, 60 Museen, 100 Clubs. Von Neumeiers Ballett über die Bücherhallen bis zum Kindermuseum. Und vieles, vieles mehr. Kulturell ist Hamburg eine Hochburg. Rund 50.000 Besucher jeden Tag belegen das eindrucksvoll. Und wer es noch nicht wusste: In dieser Stadt gibt es auch einen Kultur Palast, der sich seit 37 Jahren im Hamburger Osten für das kulturelle Interesse und die Nachwuchsförderung in Billstedt, hamburgweit und international engagiert. Das Ziel des Kultur Palastes, der als Stiftung fungiert, ist die Nachwuchsförderung von Kinder und Jugendlichen, der Bildung und die Förderung von Kunst und Kultur. Besonders erfolgreich geschieht dies bereits durch die beiden bekanntesten hamburgweiten Projekte, den Klangstrolchen (Projekt zur musikalischen Früherziehung von Kindern) und der HipHop Academy Hamburg (deutschlandweit einzigartiges Non-Profit Projekt für Jugendliche zwischen acht und 25 Jahren,



## BIB Bauen im Bestand GmbH

Betoninstandsetzung/ Abdichtung/  
Gussasphalt

### Bauwerke brauchen eine Zukunft...

Wir sanieren für Sie und sichern den Bestand.  
Gemeinsam finden wir die wirtschaftlichste Lösung.  
**Wir beraten Sie gerne.**

BIB Bauen im Bestand GmbH  
Fon 040.485 09 79 – 0  
Fax 040.485 09 79 – 61  
Halskestraße 60 - 62  
22113 Hamburg





Leckere Küche zu moderaten Preisen in heller und moderner Umgebung: die Palastküche. das ihnen ein kostenloses Trainingsprogramm in allen relevanten Sparten der HipHop Kultur bietet) sowie den bekannten Musikclub Bambi galore (bekannteste Adresse für Heavy-Metal im Norden nach Wacken). Mit der Eröffnung des Neubaus Anfang Januar 2017 nahm der Kultur Palast Hamburg nun auch seinen neuen großen Veranstaltungssaal mit 500 Plätzen in Betrieb, der neue Bühnenhighlights für Billstedt ermöglicht (Programm unter [www.kulturpalast.live](http://www.kulturpalast.live)). Seit Anfang des Jahres ist der Kultur Palast neben den neuen kulturellen Highlights um eine „schmackhafte“ Attraktion reicher: die Palastküche. In dem äußerst stilvollen und gemütlichen Ambiente des neuen Mitglieds des Billbrookkreises bietet die Restaurantleitung, bestehend aus Florian Pabst (Mitinhaber Filet of Soul) und Jana Belling, mit ihrem Team in der neu eröffneten Palastküche in den Gemäuern des Kultur Palastes eine frische und vor allem unkomplizierte Küche zu fairen Preisen. Spielt das Wetter mit, lockt von Mai bis September auch die Sommer-Terrasse unter den schönen alten Buchenbäumen.

Gerne kann die Palastküche (wie auch die Räume des Kultur Palasts) für private oder gewerbliche Feierlichkeiten genutzt werden und bietet individuelle Catering-Angebote. Die Palastküche übernimmt auch das Catering für Tagungen, Betriebsfeiern und Events, in den großzügigen Räumen des Neubaus. Da drängt sich ein Tipp auf: Verbinden Sie einen kulturellen Besuch des Kultur Palasts doch mit einem kulinarischen in der Palastküche. Dabei können Sie die kulturellen Eindrücke geistig noch mal nachklingen lassen und dabei den Gaumen verwöhnen.

**Öffnungszeiten:** Mo. bis Di. 12 bis 18 Uhr, Mi. bis Fr. 12 bis 23 Uhr (Küche bis 22 Uhr), Sa. 17 bis 23 Uhr (Küche bis 22 Uhr), So. 10 bis 18 Uhr, jeden Sonntag Brunch von 10 bis 16 Uhr, täglich Kaffee und Kuchen von 14 bis 18 Uhr.

★ *Basismitglied*

Palastküche GmbH  
Telefon: 0 40 - 28 40 77 77  
Internet: [www.palastkueche.de](http://www.palastkueche.de)

**Realogis wird Premiummitglied: Know-how-Zuwachs für alle**

Das 2005 gegründete und rein auf die Asset-Klasse Industrie- und Logistikimmobilien spezialisierte Immobilienberatersunternehmen Realogis hat sich nach der 2012 erfolgreich verlaufenen Eröffnung der

**REALOGIS** Hamburger Niederlassung sehr gut etabliert. Dank der fokussierten Umsetzung seiner Unternehmensstrategie konnte der Logistikspezialist 2016 allein im norddeutschen Raum mit insgesamt 40 Vertragsabschlüssen auf einen Flächenumsatz von knapp über 200.000 Quadratmetern zurückblicken. Teil des Erfolges liegt in der Mitgliedschaft zum Billbrookkreis, dem Realogis direkt nach seiner Eröffnung beigetreten ist. Überzeugt hat Realogis das vorhandene Netzwerk mit Teilnehmern aus der Billbrooker Szene wie Eigentümer und Mieter sowie öffentlichen Institutionen wie Banken und Behörden. „Durch die regelmäßigen Treffen erfolgt in Hamburgs größtem Gewerbe- und Industriegebiets ein reger Informationsaustausch“, sagt Jörg Lojewski, Niederlassungsleiter von Realogis. „Dadurch entstehen Partnerschaften, die über die Jahre intensiviert und gefestigt werden.“ Realogis hält über den Billbrookkreis den Kontakt zu bestehenden und neuen Eigentümern und unterstützt diese unter anderem bei der Vermarktung der eigenen Gewerbeflächen. Zudem kann Realogis über das vorhandene Netzwerk das eigene Immobilien-Know-how einbringen und Nutzern wie Speditionen-, Logistik- und Produktionsunternehmen bei der Suche der passenden Immobilie unterstützen. Daher war der aktuelle Wechsel zur Premiummitgliedschaft ein logischer Schritt für den

Ausbau der weiteren sehr erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen dem Billbrookkreis und Realogis.

★ *Premiummitglied*

Realogis Immobilien Hamburg GmbH  
Telefon: 0 40 - 5 48 08 57 0  
Internet: [www.realogis.de](http://www.realogis.de)

**Wo Abfall in besten Händen ist**

In Hamburg fallen jährlich rund 800.000 Tonnen Siedlungsabfälle an, die in Müllverbrennungsanlagen in und um Hamburg verbrannt werden. Diese Abfälle müssen dort aber erst einmal hinkommen. Ein Unternehmen des Billbrookkreises sorgt dafür, dass das auch geschieht: die Hermann Steuber Müll-Container GmbH. In der Liebigstraße betreibt die mittelständische, familiengeführte Steuber-Unternehmensgruppe seit 1978 eine Aufbereitungsanlage für verschiedenste Abfälle wie Bau- oder Gewerbeabfälle sowie zwei Containerdienste. Auch die zum Unternehmensgruppe gehörenden Gewerbeflächen und Immobilien werden von hier aus verwaltet. Als einer der größten Altholzaufbereiter Hamburgs liefert die Steuber-Gruppe jedes Jahr rund 40.000 Tonnen Altholz an das



**040-732 06 06**

Biomasseheizkraftwerk in der Borsigstraße. Geschäftsführer Torsten Steuber: „Wir bieten umweltgerechte Behandlung und Entsorgung für den privaten Haushalt und Gewerbe. Als anerkannter und zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb bieten wir viele Lösungen für einen verantwortungsvollen Umgang bei der Beseitigung und Verwertung von Abfällen. Dabei setzen wir auf zeitgemäße Technik und hohe Sicherheitsstandards zum Wohle der Umwelt und unserer Mitarbeiter.“ Neben der Entsorgung vor Ort mit den sogenannten Steuber-Bags und dem umfassenden Container-Angebot können Abfälle auch direkt in der Liebigstraße abgegeben werden. Das sind beispielsweise Baustellenabfälle, Bauschutt, Bodenaushub, Papier und Pappe, unbehandeltes oder behandeltes Holz, Buschwerk, Gartenabfälle. Das oberste Ziel des Unternehmens lautet: Abfallvermeidung. Torsten Steuber: „Unser Handeln wird deshalb von einem fachgerechten Umgang mit Abfällen jeglicher Art und der Zuführung in ein sinnvolles Verwertungskonzept bestimmt. Die wichtigsten Maßstäbe, an denen uns unsere Kunden messen, sind daher ökologische Sensibilität und wirtschaftliche Stabilität.“

★ *Premiummitglied*

Hermann Steuber Müll-Container GmbH  
Telefon: 0 40 - 7 32 06 06  
Internet: [www.steuber-gruppe.de](http://www.steuber-gruppe.de)

**Martina ist die Jägerin.**

Ihre Beute versteckt sich gerne in den kleinsten Ritzen. Vergeblich – denn Martina entgeht nichts. Ihr Blick ist professionell geschult, ihre Strategie tausendfach erprobt und ihre Waffen sind gnadenlos effizient. Wenn sie durch die Büros und über die Flure ihres Reviers pirscht, gibt es kein Entkommen für Schmutz, Bakterien und üble Gerüche.

**BOCKHOLDT**  
Sauberkeit im Blut.

Niederlassung Hamburg, [meine-chance@bockholdt.de](mailto:meine-chance@bockholdt.de)  
T 040 69 46 610 [bockholdt.de](http://bockholdt.de)

Martina Warncke ist Gebäudereinigerin und eine von 6.000 Fachkräften für Hygiene und Reinigung bei Bockholdt. Wirksamkeit und Wertschätzung – das bietet Bockholdt allen, denen Sauberkeit auch im Blut liegt.



Fotos: Stiftung Wasserkunst Elbinsel Kaltehofe



Erlebte Geschichte des Hamburger Trinkwassers: Oben die historische Villa. Großes Bild: die europaweit einzigartige Anlage mit den 20 Filterbecken mit den „Schieberhäuschen“.

# Die Wasserkünstler

**Auf der Elbinsel Kaltehofe dreht sich alles um die Geschichte des Hamburger Trinkwassers. Dieses industriell geprägte Kulturdenkmal hat sich „der billbrooker“ mal näher angesehen.**

Weil sich seinerzeit der Hamburger Senat und die Bürgerschaft jahrzehntelang nicht auf den Bau einer Filteranlage einigen konnten, wurde das Hamburger Trinkwasser damals noch ungereinigt der Elbe entnommen. Das konnte nicht ohne gesundheitliche Folgen bleiben: Im Jahr 1892 brach die Choleraepidemie mit verheerenden Ausmaßen aus. Etwa 9.000 Tote waren zu beklagen. Der zur Hilfe gerufene Direktor des Berliner Hygienischen Instituts, Robert Koch, beim Rundgang durch das Hamburger Gängeviertel: „Ich habe noch nie solche ungesun-

den Wohnungen, Pesthöhlen und Brutstätten für jeden Ansteckungskeim angetroffen wie in den sogenannten Gängevierteln, die man mir gezeigt hat.“ Nach dem Ausbruch der Cholera zweifelte dann niemand mehr an der Notwendigkeit einer Trinkwasseraufbereitung für die Bevölkerung in Hamburg. Bereits ein Jahr später wurde die Wasserfiltrationsanlage auf der Elbinsel Kaltehofe in Betrieb genommen und belieferte Hamburg fast 100 Jahre lang mit sauberem Trinkwasser, dessen Qualität täglich vom Hygienischen Staatsinstitut kontrolliert wurde.

1990 wurde die Anlage stillgelegt, und die Insel blieb viele Jahre sich selbst überlassen. Schließlich wurde ein Nutzungskonzept erarbeitet und umgesetzt. Am 18. September 2011 wurde die Wasserkunst Elbinsel Kaltehofe nach einjähriger Bauzeit eröffnet.

Von den ehemals 22 etwa fußballfeldgroßen Filterbecken sind heute noch 20 zu sehen und prägen maßgeblich das Gesicht von Kaltehofe. Ebenso charakteristisch sind die 40 sogenannten Schieberhäuschen, zwei an jedem Becken. Von hier aus regelten die

Arbeiter den Zu- und Ablauf der Wassermengen in den Filterbecken. Diese Schieberhäuschen wurden vom Planer und Gestalter der Speicherstadt, Franz Andreas Meyer, entworfen.

Zur heute europaweit einzigartigen Anlage gehört auch die historische Villa, in der sich die Außenstelle des Hygienischen Instituts befand. Die Elbinsel Kaltehofe, nur wenige Autominuten von der Hamburger Innenstadt entfernt, ist heute Industriedenkmal, Museum und Naturpark zugleich. Hier wird die Wassergeschichte Hamburgs hautnah erlebbar. Neben allen historischen Zusammenhängen klärt das Museum auch über den Begriff der „Wasserkunst“ auf: Systeme zur Wasserversorgung hießen schon in mittelalterlichen Burgen und Schlössern „Wasserkunst“.

Für diejenigen, die einen kulturellen Ausflug der besonderen und geschichtsträchtigen Art machen möchte, gibt es kaum ein interessanteres Ziel. Kulturelle Bereicherungen bieten ebenfalls Führungen, Ausstellungen und Veranstaltungen.

Alles Wissenswerte über die Wasserkunst Elbinsel Kaltehofe ist hier zu erfahren: Stiftung Wasserkunst Elbinsel Kaltehofe, Kaltehofe Hauptdeich 6-7, 20539 Hamburg, Tel.: 040/7888 4999-0, info@wasserkunst-hamburg.de, wasserkunst-hamburg.de.

Öffnungszeiten: April bis Oktober Dienstags bis Sonntags von 10 bis 18 Uhr, November bis Ende Februar Dienstags bis Sonntags von 10 bis 17.00 Uhr.



## Nachhaltige Reinigung aus Billbrook

Die starken 3 - ausgezeichnet mit dem EU Ecolabel:

- caraform® flex - der vielseitige Allzweckreiniger
- caraform® nova - das ergiebige Handspülmittel
- caraform® special - der wirksame Entkalker

Bei Dr. Weigert arbeiten wir ständig daran, die Qualität unserer Produkte und Services zu optimieren. Deshalb finden Sie mehr und mehr Produkte, die mit dem EU Ecolabel ausgezeichnet sind. Entdecken sie weitere nachhaltige Ideen und Produkte:

<http://www.drweigert.com/de/nachhaltigkeit/>

Chemische Fabrik Dr. Weigert GmbH & Co. KG  
Mühlenhagen 85 · D-20539 Hamburg

Telefon: (0)40/ 789 60 - 0  
Telefax: (0)40/ 789 60 - 120

e-mail: [info@drweigert.de](mailto:info@drweigert.de)  
internet: [www.drweigert.de](http://www.drweigert.de)